

Carinthia II	185./105. Jahrgang	S. 735–772	Klagenfurt 1995
--------------	--------------------	------------	-----------------

Verbreitung und Ökologie der Palpenkäfer in Kärnten und den angrenzenden Gebieten (Pselaphidae, Coleoptera)¹⁾

Von Lorenz NEUHÄUSER

Mit 10 Abbildungen

Zusammenfassung: 77 Pselaphidenarten sind aus Kärnten bekannt. Die bisherige faunistische Literatur und neu hinzugekommene Fundendaten bilden die Grundlage einer kommentierten Artenliste, in welcher der derzeitige Forschungsstand über die Verbreitung und Ökologie der Arten in Kärnten zusammengefaßt wird. *Euplectus bescidicus* RTT., *E. frivaldszkyi* SAULCY, *E. bonvouloiri narentinus* RTT., *Plectophloeus nubigena nubigena* (RTT.), *P. nitidus* (FAIRM.), *Batrissodes buqueti* (AUBÉ), *B. unisexualis* BES. und *Brachygluta haematica simplicior* RAFFER. sind neu für Kärnten, *Trimium latiusculum* RTT. ist neu für Österreich. *Bryaxis brusinae* (RTT.) f. *inflatipes-ornaticornis* nov. f. wird erstmalig von Hochosterwitz (Kärnten) gemeldet.

Abstract: 77 Pselaphid species are known from Carinthia. The complete faunistic literature and new faunistic data are the basis of a list, in which the recent knowledge of the distribution and ecology of every species in Carinthia is documented. *Euplectus bescidicus* RTT., *E. frivaldszkyi* SAULCY, *E. bonvouloiri narentinus* RTT., *Plectophloeus nubigena nubigena* (RTT.), *P. nitidus* (FAIRM.), *Batrissodes buqueti* (AUBÉ), *B. unisexualis* BES. and *Brachygluta haematica simplicior* RAFFER. are new to Carinthia, *Trimium latiusculum* RTT. is new to Austria. *Bryaxis brusinae* (RTT.) f. *inflatipes-ornaticornis* nov. f. is recorded from Hochosterwitz (Carinthia) for the first time.

AUSGANGSLAGE

Immer wieder wird man bei der Publikation von Käferfunden aus Kärnten vor das Problem gestellt, daß im Verzeichnis der bisher im Bundesland beobachteten Käfer (beginnend mit HOLDHAUS & PROSSEN 1900) und seinen bislang neun Nachträgen (vgl. KOFLER & MILDNER 1986, 1988 und 1990) zahlreiche Arten sowie viele bereits publizierte Funddaten und Verbreitungsangaben nicht berücksichtigt sind und somit der Forschungsstand der meisten Arten nur durch aufwendige Literaturrecherche überschaubar ist. Dies gilt insbesondere für die Palpenkäfer, deren Kenntnisstand deutlich höher liegt als in der Publikationsreihe wiedergegeben ist. Alleine HÖZEL führt in über 15 Publikationen weitere Funde von Palpenkäfern aus Kärnten an. In über 80 Schriften finden sich weitere Angaben zur Verbreitung und Ökologie dieser Familie im Bundesland, die das besondere Interesse an dieser Käferfamilie in Kärnten dokumentieren.

¹⁾ Herrn o. Univ.-Prof. Dr. Reinhart SCHUSTER zum 65. Geburtstag gewidmet.

Die Forschungstätigkeit von HÖLZEL (1936 bis 1970) konzentrierte sich besonders auf die Käfergemeinschaften der Rotbuchenwälder Südkärntens. Die Verbreitung von Arten der Gattung *Scotoplectus* und *Bryaxis* ist dadurch relativ gut bekannt. Als deutlich schlechter bearbeitet müssen die Käfer der Auwälder Kärntens bezeichnet werden. Gerade Flußauen sind in diesem Jahrhundert vielfach dem wirtschaftlichen Interesse des Menschen zum Opfer gefallen. Die Auwaldrestbestände der tieferen Lagen Kärntens – vielfach nur mehr als Galeriewäldchen erhalten (z. B. Glanufer zwischen Klagenfurt und St. Veit) – gelten heute als besonders bedroht. Es sind vor allem die laubstreu- und holzbewohnenden Pselaphidenarten dieses Lebensraumes, die in Kärnten dadurch besonders gefährdet und in ihrer Verbreitung z. T. nur mehr auf lokale, relikthafte Vorkommen beschränkt sind, wie *Euplectus bescidicus*, *Plectophloeus nubigena*, *P. nitidus*, *Brachygluta haematica simplicior*, *B. haematica sinuata* und *Trissemus antennatus serricornis*.

Die vorliegende Arbeit enthält eine Zusammenstellung der bisher aus Kärnten gemeldeten Arten. Die Artenliste basiert auf der bisherigen faunistischen Literatur zu den Palpenkäfern im Bundesland. Neue, bisher unpublizierte Funddaten stammen von Belegmaterial aus den Sammlungen des Landesmuseums Klagenfurt, des Naturhistorischen Museums Wien, des Muséum d'Histoire Naturelle Genève sowie den Privatsammlungen KOFLER (Lienz) und MIXANIG (Klagenfurt) sowie von einem Teil des Tiermaterials, welches Mag. Christian KOMPOSCH (Villach) und der Autor in den Jahren zwischen 1990 und 1994 im Zuge bodenzoologischer Exkursionen in Kärnten gesammelt haben. Die Sammlung SCHUSTER (Graz) enthält weiteres umfangreiches Beleg- und Datenmaterial aus Kärnten, deren Bearbeitung in den nächsten Jahren geplant ist und welches das Bild über die Verbreitung der Palpenkäfer im Bundesland komplettieren wird.

Mehrere Arten sind trotz ihrer Meldung aus Kärnten in der Artenliste nicht angeführt. Die Gründe dafür sind einerseits zweifelhafte Literaturquellen und offensichtliche Fehlbestimmungen, andererseits aber auch Fundmeldungen aus den vor 1918 zu Kärnten gehörenden Gebieten Nordsloweniens und Norditaliens. Folgende Arten sind daher für Kärnten zu streichen: *Plectophloeus carpathicus* (RTT.) in HÖLZEL (1951a); *Trimium carpathicum* in HEYDEN, REITTER & WEISE (1883, 1891) (sub *T. longipenne* RTT.); *Batrisodes oculus* (AUBÉ) in SCHILSKY (1909); *Bryaxis melinensis* RTT. in HÖLZEL (1936) (vgl. HORION 1949); *Bryaxis oreophilus* (MEIXN.) in BESUCHET (1974, 1989) und KOCH (1989); *Bryaxis italicus* (BAUDI) in LIEGEL (1886) (sub *Bythinus italicus* BAUDI), in SCHILSKY (1888) sowie SCHILSKY (1909) (sub *Bythinus bulbifer v. italicus* BAUDI) und *Claviger nitidus* HAMPE in BESUCHET (1974) (vgl. HORION 1949).

Zwei Arten konnten aufgrund unklarer Artzugehörigkeit nicht in die Liste aufgenommen werden: STRUPI (1953) und HÖLZEL (1958a) nennen aus dem Doberbachgraben unter der Gattungsbezeichnung *Bythinus* bzw. *Macrobythus* ein Weibchen eines blinden *Bryaxis* aus der Verwandtschaft von *B. halbherrii* RTT. (in Österreich bisher kein blinder Bythinini!). Der Beleg fehlt in den Sammlungen dieser beiden Autoren, so daß eine Überprüfung nicht möglich war. Bei einem im Frühjahr letzten Jahres in den Auwaldresten bei Gumisch gefundenen Weibchen der Gattung *Tychus* handelt es sich aufgrund seiner Merkmalsausprägungen möglicherweise um *T. monilicornis* RTT., welcher noch

nicht aus Österreich bekannt ist. In beiden Fällen bedarf es bestätigender Funde von weiteren Individuen der genannten Arten.

ABKÜRZUNGEN:

NHMW: Naturhistorisches Museum Wien
MHNG: Muséum d'Histoire Naturelle Genève
LM Klgt.: Landesmuseum Klagenfurt
ÖK: Österreichische Karte
Ges.: Gesiebe
M: Männchen
W: Weibchen
Ex.: Exemplar
syn.: Synonym
f.: forma
v.: Varietät
a.: Abberation

Erklärungen zur Artenliste:

Unterhalb des Artnamens werden alle Publikationen mit Kärntner Angaben zur jeweiligen Art aufgelistet. Synonyme und Namen mit falscher Schreibweise werden dabei dem betreffenden Autor nachgestellt. Neue, bisher unpublizierte Funde werden im Anschluß daran in einem neuen Absatz angeführt. Die Belege stammen, sofern nicht anders erwähnt, von den Aufsammlungen des Autors und befinden sich in dessen Sammlung.

Die Nomenklatur und Reihung der Arten richtet sich nach dem Katalog von LUCHT (1987).

KOMMENTIERTE ARTENLISTE

1. *Bibloporus bicolor* (DENNY, 1825)

KLIMSCH (1899) – SCHATZMAYR (1908) – PROSEN (1910) – HORION (1949)

ÖK 181: 46°45'N/13°38'E: Glanz, Millstätter See, Ostufer; LMW, Ges. von morschen Baumstümpfen; Sh.: 640–680 m; 12. 9. 1990: 1 M, 4 W. – ÖK 201: 46°35'N/14°04'E: Kathreinkogel, Osthang, Schiefing am See; im Rindenmulm und rotfaulen Holz v. Rotbuchen; Sh.: 600–700 m; 15. 9. 1992: 1 W. – ÖK 186: 46°58'N/14°21'E: Mernitzufer, Bruchwald S St. Salvator; unter rotfauler Rinde; Sh.: 670 m; 9. 8. 1994: 1 M, 1 W. – ÖK 153: 47°02'N/12°47'E: Gößnitztal, oberhalb Bruchetalm, W Heiligenblut, in Rindenmulm von umgestürzter Fichte; Sh.: 1560 m; 4. 6. und 7. 7. 1995: 3 M, 1 W.

Bisher nur aus St. Georgen (Klagenfurt) und Warmbad Villach gemeldet. Wahrscheinlich aber in ganz Kärnten verbreitet. Vor allem im Bergland nicht selten unter mulmreicher Rinde von anbrüchigen Laub- und Nadelbäumen, seltener im morschen Holz und am Fuß von Baumstrünken. In Österreich bis auf 1700 m nachgewiesen.

2. *Bibloporus minutus* RAFFR., 1914

HÖLZEL (1961)

ÖK 201: 46°35'N/14°04'E: Kathreinkogel, Osthang, Schiefing am See; im Rindenmulm und rotfaulen Holz v. Rotbuchen; Sh.: 600–700 m; 15. 9. 1992: 1 W. – ÖK 203: 46°36'N/19°31'E: Gumisch, E Grafenstein; Auwaldreste im Mündungsbereich der Gurk in die Drau, anbrüchige Weide mit *Lasius brunneus*-Nest, unter Rinde; Sh.: 390 m; 29. 3. 1995: 5 M, 1 W.

Bisher nur ein publizierter Nachweis aus Maria Rain. In der collinen Stufe im allgemeinen weit verbreitet, im Bergland aber deutlich seltener als *B. bicolor*. Lebt bevorzugt unter der Rinde von Laubbäumen, gelegentlich auch syntop mit *B. bicolor*. In Kärnten vermutlich etwas seltener als dieser.

3. *Biblopectus tenebrosus* (RTT., 1880)

BESUCHET (1955) – HORION (1957) – HÖLZEL (1961) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 203: 46°41'N/14°20'E: Möderndorf, NNW Maria Saal; Erlenbruchwald, Ges. von morschem, faulendem Baumstumpf; Sh.: 480 m; 11. 9. 1990: 2 M. – ÖK 201: 46°38'N/13°51'E: Vassacher See, Nordufer, N Villach; Verlandungszone (Meerauge), Ges. v. Laub und Detritus; Sh.: 520 m; 2. 4. 1991: 2 M. – ÖK 186: 46°45'N/14°27'E: Hochosterwitz, E St. Veit; Nordhang, Ges. von Laub und Grasstreue; Sh.: 600 m; 28. 4. 1994: 1 W.

Von der Koralpe, aus der Umgebung von Villach und vom Sablatnigmoor gemeldet. Vermutlich in ganz Kärnten auf feuchten Wiesen, in Mooren, in der Bodenstreu feuchter Wälder, hier besonders an Bachufern und gelegentlich auch im morschen Holz zu finden; meist aber im feuchten Laub und Detritus. Vorkommen in Österreich bis auf 2000 m.

4. *Biblopectus ambiguus* (REICHB., 1816)

LIEGEL (1886): *Euplectus ambiguus* REICHB. – KLIMSCH (1899): *Euplectes ambiguus* REICHB. – HOLDHAUS & PROSSEN (1900), KLIMSCH (1903): *Euplectus ambiguus* REICHB. – SCHATZMAYR (1908). – BESUCHET (1955) – HORION (1957) – KOFLER & MILDNER (1990) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 202: 46°36'N/14°15'E: Klagenfurt, Wörther See, Ostufer, Sumpf S Lendkanal (Alte Pferdeeeisenbahn); Laubges. unter Erlengebüsch; Sh.: 440 m; 14. 10. 1990: 2 M, 4 W. – ÖK 202: 46°36'N/14°15'E: Klagenfurt, Glanfurt b. Tigerwirt; Erlenbruch, Ges. v. morschem Holz und naß-feuchtem Laub; Sh.: 440 m; 14. 10. 1990: 1 M. – ÖK 200: 46°35'N/13°49'E: Warmbad Villach; Teich S Eggerloch, Ges. v. Detritus am Ufer; Sh.: 520 m; 19. 4. 1995: 1 M.

Bisherige Meldungen: Gnesau, Sattnitz, oberes Metnitztal, Villacher Alpe, Görtschach im Gailtal, Sablatnigmoor. Charakterart der Verlandungszone stehender und langsam fließender Gewässer. In Kärnten weit verbreitet und im genannten Lebensraum bis in die hochmontane Stufe aus Detritus und Seggenblüten zu sieben. SCHATZMAYR (1908) nennt aus der Umgebung von Villach auch das Vorkommen unter Fichtenrinde und bei *Formica rufa*.

5. *Biblopectus minutissimus* (AUBÉ, 1833)

PROSSEN (1910) – HORION (1949, 1951) – BESUCHET (1955) – HORION (1957) – HOLZSCHUH (1983)

Bisher lediglich zwei alte Fundmeldungen aus der Umgebung von Eisenkapel und Finkenstein. Seit mehr als 50 Jahren kein Wiederfund. Zählt zu den Bewohnern feuchter Wiesen und sandiger Fluß- und Bachufer. Gilt als selten (BESUCHET 1974), mit zerstreutem Vorkommen in Österreich.

6. *Biblopectus pusillus* (DENNY, 1825)

BESUCHET (1955) – HORION (1957) – HÖLZEL (1961)

ÖK 200: 46°40'N/13°39'E: Kreuzenbachgraben, WNW Villach; Rotbuchenwald, Bodenprobe; Sh.: 600 m; 17. 7. 1995; KASTRUN leg.: 1 W. – ÖK 200: 46°35'N/13°49'E: Warmbad Villach; Teich S Eggerloch, Seggendetritus; Sh.: 520 m; 13. 5. 1995; KASTRUN leg.: 1 W.

In Kärnten nur aus der Umgebung von Villach gemeldet. Aus Süd- und Ostösterreich bekannt und vor allem im östlichen Alpenvorland nicht selten. Gilt als Charakterart verlandender Gewässer und daran anschließender Flachmoore und Feuchtwiesen; wird deshalb regelmäßig auch syntop mit *B. ambiguus* gefunden, ist jedoch deutlich seltener.

7. *Euplectus nanus* (REICHB., 1816)

PACHER (1865) – KLIMSCH (1899): *Euplectes nanus* REICHB. – HOLDHAUS & PROSSEN (1900) – SCHATZMAYR (1908) – PROSSEN (1910) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 202: 46°37'N/14°17'E: Klagenfurt, Linsengasse 60; Ges. von Kompost; Sh.: 445 m; 16. 8. 1991: 1 M. – ÖK 200: 46°35'N/13°49'E: Eggerloch, Warmbad Villach; Eingangsbereich, Ges. von Detritus; Sh.: 600 m; 5. 9. 1992: 1 W. – ÖK 203: 46°36'N/14°31'E: Gumisch, E Grafenstein; Auwaldreste im Mündungsbereich der Gurk in die Drau, anbrüchige Weide mit *Lasius brunneus*-Nest, unter Rinde; Sh.: 390 m; 20. 4. 1994: 1 M, 3 W. – ÖK 203: 46°37'N/14°27'E: Grafenstein, E Klagenfurt, Allee S Bahnhof; Linde mit *Lasius brunneus*-Nest, im rotfaulen Mulm und unter Rinde; Sh.: 420 m; 26. 4. 1994: 1 M. – ÖK 203: 46°36'N/14°26'E: Gurkufer S Truttendorf, E Klagenfurt; Auwaldrest W Straßenbrücke, im weißfaulen Mulm anbrüchiger Weide (mit vereinzelt Individuen von *Lasius brunneus*); Sh.: 405 m; 6. 7. 1994: 2 M, 1 W.

Bisherige Meldungen: Umgebung von Klagenfurt (Sattnitz), St. Johann b. Villach, Gailtal, Sablatnigmoor. In Kärnten weit verbreitet und recht häufig. Als xylo- und phytodetriticole Art sowohl im morschen Holz (Mulm, unter Rinde) als auch unter verrottenden Vegetabilien (Komposthaufen, Laubstreu). Insbesondere beim Vorhandensein von faulem, feucht-nassem Holz regelmäßig anzutreffen, gelegentlich auch in Gesellschaft von holzbewohnenden Ameisen der Gattung *Lasius*.

8. *Euplectus piceus* MOTSCH., 1835

PROSSEN (1910) – HORION (1949)

ÖK 203: 46°36'N/14°31'E: Gumisch, E Grafenstein; Auwaldreste im Mündungsbereich der Gurk in die Drau, anbrüchige Weide, Laubgesiebe; Sh.: 390 m; 29. 3. 1995: 1 W.

Bisher nur aus der weiteren Umgebung von Klagenfurt und Eisenkappel bekannt. Lebt im morschen und rotfaulen Holz von Laubbäumen, kann gelegentlich auch am Fuß von morschen Baumstrünken aus Laub und Holzdetritus gesiebt werden. Nach KOCH (1989) besonders in feuchten Wäldern, Bruchwäldern und Flußauen verbreitet. In Südösterreich auch Funde in lichten, trockenen Laubwäldern. Selten.

9. *Euplectus decipiens* RAFFR., 1910

SCHATZMAYR (1908), PROSSEN (1910): *E. duponti* AUBÉ – HORION (1949, 1951) – HÖLZEL (1951a & b, 1958a, 1959d)

ÖK 181: 46°45'N/13°38'E: Glanz, Millstätter See, Ostufer; LMW, Ges. von Laub- und Bodenstreu am Fuß von Hainbuchen; Sh.: 640–680 m; 12. 9. 1990: 1 M.

Bisher aus den Karawanken (Rosenbacher Sattel), den Karnischen Alpen (Doberbachgraben), der Umgebung von St. Paul und von der Villacher Alpe gemeldet. Vor allem in montanen und hochmontanen Wäldern nicht selten. In den Karawanken bis zur oberen Waldgrenze nachgewiesen. Lebt im Holz und unter Rinde von Laub- und Nadelbäumen, kann gelegentlich auch im Laub am Fuß alter Bäume gefunden werden.

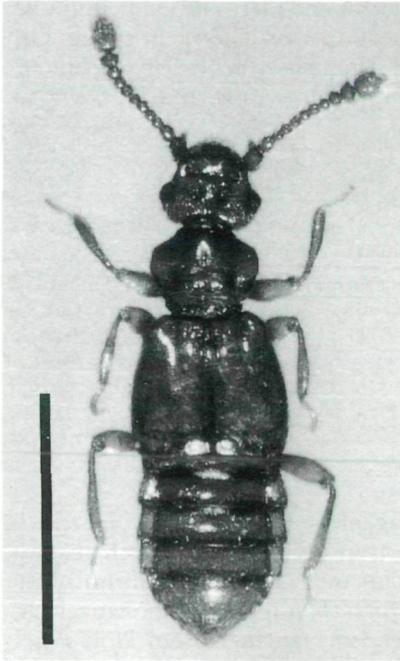


Abb. 1: *Euplectus frivaldszkyi* SAULCY. (Abbildungsmaßstab = 1mm).

10. *Euplectus bescidicus* RTT., 1881

ÖK 186: 46°56'N/14°25'E: Friesach, südliches Ortsende; Erlenbruchwald unterhalb von Eisenbahnbrücke, Ges. von rotfaulen Wurzeln; Sh.: 625 m; 9. 8. 1994: 1 M, 1 W. – ÖK 203: 46°36'N/14°31'E: Gumisch, E Grafenstein; Auwaldreste im Mündungsbereich der Gurk in die Drau, anbrüchige Weide, unter Rinde; Sh.: 390 m; 29. 3. 1995: 1 W.

Neu für Kärnten! Gilt als charakteristischer Auwaldbewohner. Lebt vor allem im morschen Holz und Mulm anbrüchiger Weiden und Pappeln, wird seltener auch an faulenden Wurzeln gefunden. Vorkommen in Kärnten nur in den Auwaldrestbeständen und feuchten Wäldern der großen Flußtäler zu erwarten. Vor allem in Westösterreich aufgrund des eklatanten Rückganges alter, absterbender Weiden und Pappeln bereits vom Aussterben bedroht (vgl. KAHLER 1987).

11. *Euplectus frivaldszkyi* SAULCY, 1878

ÖK 201: 46°34'N/14°03'E: St. Egyden, Auwaldrest am Ufer der Drau; Ges. v. Weiden- und Erlenlaubstreu; Sh.: 470 m; 9. 7. 1994: 1 W.- Viktring, Carinthia; HÖLZEL leg. & Coll. (LM Klgt.): 3 M.

Weitere, bisher unpublizierte Funde aus Österreich (Stmk.): ÖK 190: 46°54'N/15°30'E: Erabach, zw. Greith und Dillach, NE Neudorf ob Wildon; Rorbuchenwald, Bachufer am Waldrand neben Brücke, Ges. v. Buchen- und Eichenlaubstreu; Sh.: 310 m; 14. 4. 1992: 1 W. – ÖK 190: 46°56'N/15°30'E: Murufer b. Mellach, S Fernitz; Auwaldrest am linken Murufer (Vogelhegegebiet), Ges. v. Laubstreu am Fuß einer mit *Formica rufa* besetzten Hainbuche am Waldrand; Sh.: 310 m; 3. 7. 1992: 1 M. – ÖK 192: 46°56'N/16°04'E: Raab, E Schiefer; Altarmufer a. d. Grenze zum Burgenland, Weidengalerie an feuchter Uferböschung, Ges. v. Laub am Fuß v. Weide; Sh.: 250 m; 10. 10. 1992: 1 W. – ÖK 207: 46°38'N/15°28'E: Großwalz, Poßruck, S Leutschach; Graben östlich der Straße b. Heckerl, Ges. v. tiefgründiger Laubstreu und v. Farnwurzeln an der Stammbasis dreier alter

Edelkastanien (mit *Lasius brunneus*-Nestern); Sh.: 500 m; 3. 11. 1992: 1 W. – ÖK 186: 47°03'N/15°30'E: Schloß Reinthal, östliche Stadtgrenze von Graz; Bachufer unterh. v. Schloß, alte, anbrüchige Linde (mit *Lasius brunneus*-Nest), Ges. von Rinde, Rindenmulm, Stammoos, morschem Wurzelholz und durchwurzelter Bodenstreu; Sh.: 400 m; 19. 4. 1993: 1 M. – Umgeb. Graz, Styria; STRUPI leg. & Coll. (NHMW): 1 M.

Neu für Kärnten! Vor wenigen Jahren von KREISSL & NEUHÄUSER (1993) erstmals für Österreich gemeldet. Hauptverbreitung in Südosteuropa. In Österreich bisher nur aus den südlichen Gebieten von Kärnten und der Steiermark bekannt. Aus Slowenien meldet KARAMAN (1962) zwei weitere Funde aus Škofia Loka (Bischoflack) und Podčetrtek (Windisch Landsberg). Die auffällige Art lebt in feuchten Wäldern bevorzugt am Fuß alter Laubbäume. Selten!

12. *Euplectus sanguineus* DENNY, 1825

HOLDHAUS & PROSEN (1900)

Grafenstein, Cr., HÖLZEL leg. & Coll. (LM Klgft.): 1 M, 1 W.

HOLDHAUS & PROSEN (1900) bezeichnen die Art als überall mehr oder minder häufig, dennoch fehlen bisher publizierte Nachweise! In der Sammlung des LM Klgft. befinden sich nur zwei Belege dieser Art aus den Auwäldern bei Grafenstein. Die Art ist nach HORION (1951) vor allem in der Ebene und dem Vorland der Gebirge weit verbreitet, im Gebiet der Alpen jedoch selten. Sie lebt unter verfallenden Vegetabilien, im modernden Stroh, Stallmist und Kompost. Sie scheint in Süd- und Südostösterreich (Stmk., Ktn.) ziemlich selten zu sein!

13. *Euplectus signatus* (REICHB., 1816)

SCHASCHL (1854) – PACHER (1865) – KLIMSCH (1899): *Euplectes signatus* REICHB. – HOLDHAUS & PROSEN (1900) – SCHATZMAYR (1906): *E. sanguineus* (sic!) DENNY – SCHATZMAYR (1908) – PROSEN (1910): *E. sanguineus* (sic!) DENNY – HORION (1949)

ÖK 202: 46°37'N/14°17'E: Klagenfurt, Linsengasse 60; Ges. von Kompost; Sh.: 445 m; 16. 8. 1991: 8 M, 7 W.

Bisherige Meldungen: Ferlach, Gailtal, Rosental, Umgebung von Klagenfurt (Sattnitz), Grafenstein, Villacher Alpe. *Euplectus signatus* weist ähnliche ökologische Ansprüche wie vorige Art auf und wird deshalb nicht selten mit dieser syntop gefunden. In Österreich vor allem in den Alpentälern aber der deutlich häufigere der beiden Arten. Gelegentlich bei Ameisen, nach SCHATZMAYR (1906, 1908) in Gesellschaft von *Lasius fuliginosus*. Auf der Villacher Alpe bis auf 1400 m nachgewiesen (SCHATZMAYR 1908).

14. *Euplectus bonvouloiri narentinus* RTT., 1881

ÖK 203: 46°37'N/14°27'E: Grafenstein, E Klagenfurt, Allee S Bahnhof; Linde mit *Lasius brunneus*-Nest, im rotfaulen Mulm und unter Rinde; Sh.: 420 m; 26. 4. 1994: 1 M, 1 W.

Neu für Kärnten! Weiters noch aus Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark bekannt. Lebt versteckt im Mulm und faulenden Holz an den Wurzeln und der Stammbasis alter, anbrüchiger Laubbäume. In seiner Verbreitung vermutlich auf das südliche Kärnten beschränkt. Selten.

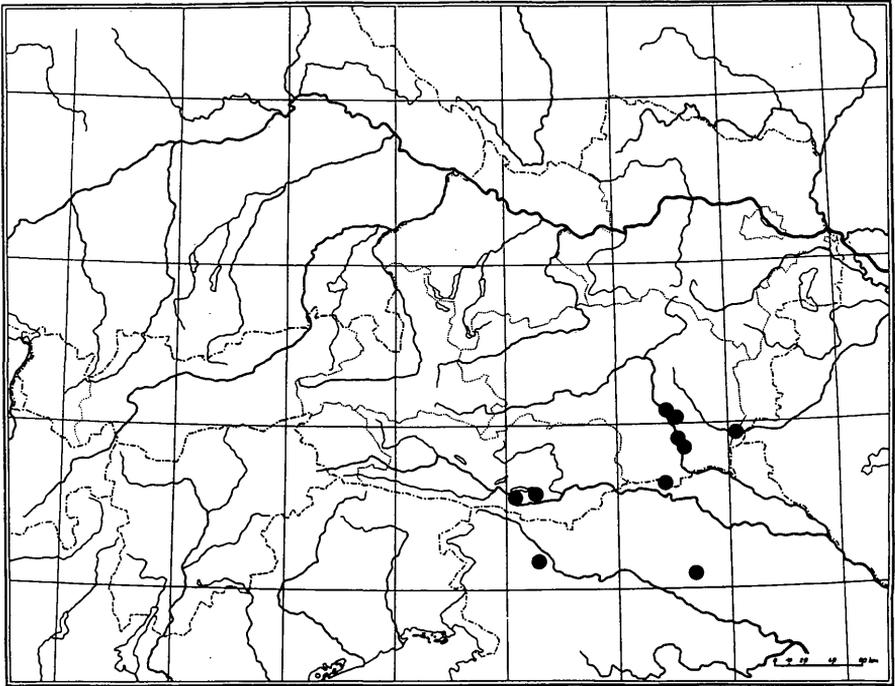


Abb. 2: Bisher bekannte Funde von *Euplectus frivaldszkyi* SAULCY in Österreich und Slowenien.

15. *Euplectus punctatus* MULS., 1861

HÖLZEL (1944) – HORION (1951) – HÖLZEL (1959d) – HOLZSCHUH (1983) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 201: 46°35'N/14°04'E: Kathreinkogel, Osthang, Schiefing am See; im Rindenmulm und rotfaulen Holz v. Rotbuchen; Sh.: 600–700 m; 15. 9. 1992: 3 W. – ÖK 203: 46°30'N/14°33'E: Zauchenbach, NW Eisenkappel; Rotbuchenwald, unter rotfauler Rinde; 750 m; 17. 5. 1994: 1 M. – ÖK 202: 46°32'N/14°20'E: Oberguntschach, S Klagenfurt; unter rotfauler Rinde; Sh.: 415 m; 7. 6. 1994: 1 M.

Bisher nur aus Klagenfurt (St. Ruprechter Allee), St. Paul, Faak und dem Slatnigmoor gemeldet, wahrscheinlich aber in ganz Kärnten verbreitet und nicht selten. Gilt als charakteristischer Rindenbewohner, der bevorzugt unter leicht verpilzter Rinde mit nur geringer Mulmauflage zu finden ist. Besiedelt Laub- und Nadelbäume gleichermaßen.

16. *Euplectus karsteni* (REICHB., 1816)

KLIMSCH (1899): *Euplectes karsteni* REICHB. – HOLDHAUS & PROSSEN (1900)

ÖK 202: 46°37'N/14°17'E: Klagenfurt, Linsengasse 60; Ges. von Kompost; Sh.: 445 m; 16. 8. 1991: 2 M. – ÖK 203: 46°37'N/14°27'E: Grafenstein, E-Klagenfurt, Allee S-Bahnhof, Linde mit *Lasius brunneus*-Nest, im rotfaulen Mulm und unter Rinde; Sh.: 420 m; 26. 4. 1994: 1 M. – ÖK 202: 46°40'N/14°15'E: Tentschach, N Klagenfurt; alte Eiche mit *Lasius brunneus*-Nest, unter Rinde; Sh.: 600 m; 31. 5. 1994: 1 W.

Die letzten Meldungen dieser Art stammen aus der Zeit der Jahrhundertwende (Sattnitz), dennoch handelt es sich dabei um eine der sehr häufigen heimischen *Euplectus*-Arten. Regelmäßig im Holzdetritus, unter Rinde, im morschen, faulenden Holz und Mulm anbrüchiger Bäume; auch in Komposthaufen. Vermutlich in ganz Kärnten verbreitet.

17. *Euplectus fauveli* GUILLB., 1888

HÖLZEL (1951a): *E. Karsteni* v. *tomlini* JOY, *E. Karsteni* v. *fauveli* GUILLB. – HÖLZEL (1963a): *E. falsus* BED.

ÖK 203: 46°35'N/14°21'E: Zwanzgerberger Bach, Ebenthal, Klagenfurt; unter rotfauler Rinde von altem Maulbeerbaum; Sh.: 444 m; 6. 7. 1994: 1 W.

In den Karawanken (Hudajama, Loibltal, Singerberg, Söchter) und der Sattnitz (Brunnstube) mehrfach im Mulm und unter Rinden anbrüchiger Laubbäume gefunden. Aus Keutschach meldet HÖLZEL (1963a) den Fund von 30 Individuen im Mulm eines hohlen Nußbaumes. Die Art gilt in Österreich dennoch im allgemeinen als selten. Bisher nur aus Niederösterreich, dem Burgenland, der Steiermark und Osttirol bekannt. In Südkärnten scheinbar weniger selten.

18. *Euplectus brunneus* (GRIMM., 1841)

HOLDHAUS & PROSSEN (1900) – SCHILSKY (1909) – PROSSEN (1910) – HORION (1949) – HÖLZEL (1957) – FRANZ (1975) – KOFLER & MILDNER (1990) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 203: 46°30'N/14°33'E: Zauchenbach, NW Eisenkappel; Rotbuchenwald, unter rotfauler Rinde; Sh.: 750 m; 17. 5. 1994: 2 M, 1 W. – ÖK 203: 46°36'N/14°26'E: Gurkufer S Truttendorf, E Klagenfurt; Auwaldrest W Straßenbrücke, im weißfaulen Mulm anbrüchiger Weide (mit vereinzelt Individ. von *Lasius brunneus*); Sh.: 405 m; 6. 7. 1994: 2 M. – ÖK 201: 46°34'N/14°03'E: St. Egyden, Auwaldrest am Ufer der Drau; Ges. v. Weiden- und Erlenlaubstreu; Sh.: 470 m; 9. 7. 1994: 1 W. – ÖK 186: 46°49'N/14°33'E: Eberstein, N Brückl; Rotbuchenwald unterhalb v. Schloß, Ges. v. Laub und weißfaulen Wurzeln; Sh.: 560 m; 14. 7. 95: 1 M.

Bisherige Meldungen: Grafenstein, Eisenkappel, St. Paul i. Lavanttal, Klagenfurt, Viktring, Gailtal, Südhang der Korralpe, Graschischtsche, Sablatnigmoor. Vor allem in feuchten Wäldern nicht selten unter Rinde, im morschen Holz und Mulm anbrüchiger Laubbäume, seltener am Fuß von Baumstrünken aus Laubstreu zu sieben. In Kärnten sowohl in Rotbuchenwäldern als auch in Flußauen und Bruchwäldern recht häufig. Vermutlich in ganz Kärnten verbreitet.

19. *Leptoplectus spinolae* (AUBÉ, 1844)

SCHATZMAYR (1908), PROSSEN (1910), HORION (1949, 1951): *Euplectus spinolae* AUBÉ

ÖK 203: 46°36'N/14°31'E: Gumisch, E Grafenstein, Auwaldrest in Mündungsbereich der Gurk in die Drau, anbrüchige Weide, Ges. v. Rindenmulm; Sh.: 390 m; 29. 3. 1995; 1 W.

Bisher nur in der Umgebung von Fürnitz bei Villach im Gesiebe von abgefallenen Rinden und bei Gumisch im Rindenmulm einer alten Weide gefunden. Aus Österreich sind ansonsten nur zwei weitere Nachweise aus dem Stadtgebiet von Wien bekannt (GANGLBAUER 1882, HOLZSCHUH 1971). Gilt als silvicol und xylo-detrítico. Lebt in Laubwäldern, besonders im Rindenmulm und im Mulm hohler Bäume. Sehr selten!

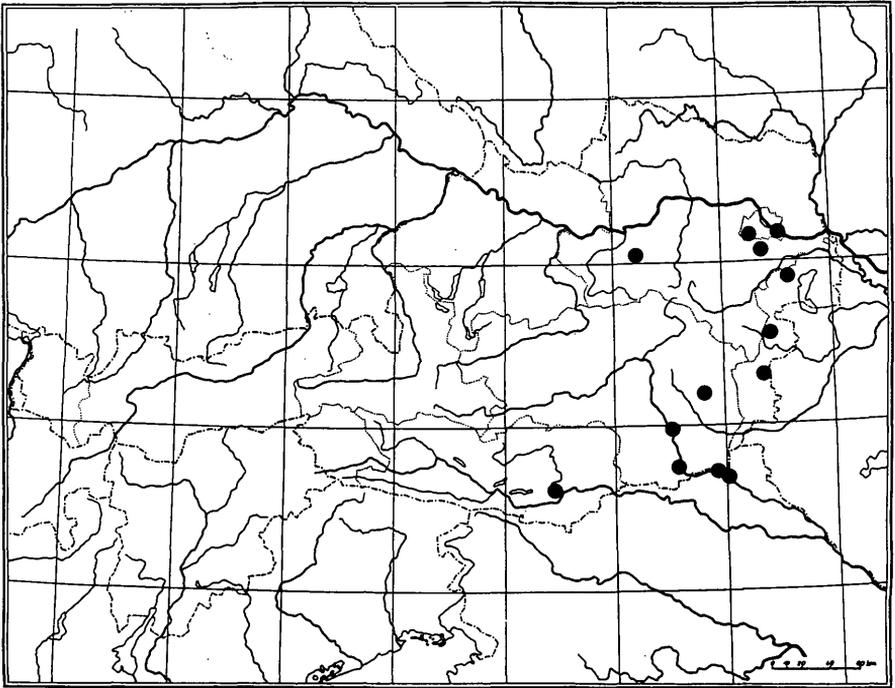


Abb. 3: Verbreitung von *Euplectes bonvouloiri narentinus* RTT. in Österreich.

20. *Plectophloeus nubigena nubigena* (RTT., 1876)

ÖK 186: 46°45'N/14°27'E: Hochosterwitz, E St. Veit; feuchter Mischwald E Burg, Ges. von rotfaulen Strünken; Sh.: 600 m; 12. 8. 1994: 5 M, 2 W. – ÖK 186: 46°49'N/14°33'E: Eberstein, N Brückl, Rotbuchenwald unterhalb v. Schloß, Ges. v. Laub und weißfaulen Wurzeln; Sh.: 560 m; 14. 7. 95: 1 M.

Neu für Kärnten! In Österreich vor allem in tieferen Lagen verbreitet und im Osten und Südosten dabei recht häufig, in den Alpentälern hingegen selten bzw. fehlend. Lebt in feuchten Wäldern und Flußauen bevorzugt im morschen, rotfaulen Holz und Rindenmulm von Baumstrünken und anbrüchigen Laubbäumen. In seiner Verbreitung vermutlich auf die tieferen wärmebegünstigten Lagen der größeren Täler Kärntens beschränkt. Selten.

21. *Plectophloeus nitidus* (FAIRM., 1857)

ÖK 203: 46°41'N/14°20'E: Möderndorf, NNW Maria Saal; Erlenbruchwald, Ges. von Bodenstreu am Fuß von Grünerlen und von rotfaulen Wurzeln; Sh.: 480 m; 11. 9. 1990 & 6. 7. 1994: 1 M, 2 W. – ÖK 200: 46°34'N/13°44'E: Villacher Alpe, Schütter Wald, W Oberschütt; Ges. v. Bodenstreu; Sh.: 530 m; 20. 4. 1995: 1 W.

Neu für Kärnten! Weist ähnliche ökologische Ansprüche wie vorige Art auf; sie wird deshalb nicht selten auch syntop mit dieser gefunden. Lebt in feuchten Laubwäldern und Flußauen bevorzugt am morschen, verfaulenden Holz. In Süd- und Südostösterreich offenbar sehr selten und gebietsweise fehlend, nördlich der Alpen deutlich häufiger. Weitere Nachweise in Kärnten sind nur in den größeren Flußtälern in wärmebegünstigten Lagen zu erwarten.

22. *Plectophloeus fischeri* (AUBÉ, 1833)

KLIMSCH (1899): *Euplectes fischeri* AUBÉ – HOLDHAUS & PROSSEN (1900), KLIMSCH (1903), SCHATZMAYR (1908), CHRISTEN (1912), HÖLZEL (1951a): *Euplectus fischeri* AUBÉ – HÖLZEL (1957) – HÖLZEL (1959a): *Euplectus fischeri* AUBÉ – HÖLZEL (1967a) – FRANZ (1975) – KOFLER & MILDNER (1990)

ÖK 201: 46°40'N/14°00'E: Rappitschbach, E Ossiach; Rorbuchenwald, Ges. v. tiefen Laublagen neben Bach; Sh.: 600 m; 11. 9. 1990: 1 M. – ÖK 181: 46°45'N/13°38'E: Glanz, Millstätter See, Ostufer; LMW, Ges. von Laub- und Bodenstreu am Fuß von Hainbuchen, Stammoos und Rindenmulm; Sh.: 640-680 m; 12. 9. 1990: 5 M, 11 W. – ÖK 183: 46°48'N/13°35'E: Pesenthein, Millstätter See, Nordufer; LMW, Laubges., Sh.: 700 m; 12. 9. 1990: 1 M, 1 W. – ÖK 203: 46°41'N/14°20'E: Möderndorf, NNW Maria Saal; Erlenbruchwald, Ges. von morschem, faulendem Baumstümpfen und rotfaulen Wurzeln; Sh.: 480 m; 11. 9. 1990 & 6. 7. 1994: 18 M, 18 W. – ÖK 202: 46°42'N/14°19'E: Möderndorf, NNW Maria Saal, nördliches Ortsende; Laubges. am Fuß v. Erlen und Hainbuchen; Sh.: 500 m; 11. 9. 1990: 5 M, 4 W. – ÖK 186: 46°45'N/14°25'E: Ziegelbach, E Podeblach, E St. Veit; Ges. v. Laub und morschem Holz v. Baumstümpfen; Sh.: 520 m; 11. 9. 1990: 3 M, 3 W. – ÖK 202: 46°36'N/14°15'E: Klagenfurt, Glanfurt b. Tigerwirt; Erlenbruch, Ges. v. morschem Holz und feucht-nassem Laub; Sh.: 440 m; 14. 10. 1990: 1 M. – ÖK 201: 46°38'N/13°51'E: Vassacher See, Nordufer, N Villach; Verlandungszone (Meerauge), Ges. v. Laub und Detritus; Sh.: 520 m; 2. 4. 1991: 1 M, 2 W. – ÖK 201: 46°38'N/13°50'E: Aichholzgraben, NNW Villach; Kahlschlag, Barberfalle; Sh.: 600 m; Mai, 1991; KOMPOSCH leg.: 1 W. – ÖK 200: 46°35'N/13°49'E: Eggerloch, Warmbad Villach; Eingangsbereich, Ges. von Detritus; Sh.: 600 m; 5. 9. 1992: 1 M. – ÖK 186: 46°45'N/14°27'E: Hochosterwitz, E St. Veit; feuchter Mischwald E Burg, Ges. v. rotfaul. Strünken; Sh.: 600 m; 12. 8. 1994: 4 M, 9 W. – ÖK 184: 46°46'N/14°03'E: Hoissen = Seppenmoor, W Hinterkaidern, Zeidlitzberg, N Feldkichen; Laubges.; Sh.: 870 m; 9. 8. 1994: 1 M.

Bisherige Meldungen: Seminarsgarten (St. Georgen b. Klagenfurt), oberes Metnitztal, Villacher Alpe, Plöckenpaß, Singerberg, Graschlitzen (Villacher Alpe), Südhang der Koralpe, Grafenbachgraben, St. Lorenzen, Graschischtsche, Loibltal, Rosica, Kotla, Strugarca, Dobein, Viktring, Maria Rain, Gößgraben, Stifter Kogel, Opferholz. In Kärnten weit verbreitet und einer der häufigsten heimischen Arten. Vor allem in montanen und hochmontanen Wäldern sehr häufig. Lebt im Holzdetritus. Meist in großer Zahl an morschen, vermoosten Baumstümpfen; regelmäßig im rotfaulen Holz.

23. *Scotoplectus capellae* RTT., 1879

HEYDEN, REITTER & WEISE (1883) – MANDL (1940) – HÖLZEL (1944): *S. capellae* RTT. – MANDL (1944): *Scotoplectes capellae* RTT. – HORION (1949, 1951) – STRUPI (1953) – HOLDHAUS (1954) – MANDL (1957): *Scotoplectes capellae* RTT. – HÖLZEL (1958b) – HÖLZEL (1959c): *S. capellae* RTT. – BESUCHET (1974, 1975). – STROUHAL & VORNATSCHER (1975), LANG (1987): *Scotoplectes capellae* RTT. – KOCH (1989)

ÖK 202: 46°30'N/14°13'E: Hundhöhle, Rabenberg, SSE Klagenfurt; Ges. von tiefgründiger Laubstreu vor d. Höhleneingang; Sh.: 800 m; 1. 9. 1993: 1 M, 1 W. – ÖK 211: 46°29'N/14°15'E: Tschepaschlucht, Loibltal, N Ferlach; Ges. von feuchter Laubstreu; 1. 9. 1993: 3 M, 2 W.

In Österreich nur aus Kärnten bekannt und hier in seiner Verbreitung auf die Karawanken beschränkt (Kahlkogel, Rabenberg (Hundhöhle, Hafnerhöhle), Loibltal, Bodental (Bodenbauer), Bärengraben unterhalb der Rosenbacher Alm). Gilt als Charakterart der Rotbuchenwälder von Südkärnten, Venetien, Slowenien und Kroatien. Meist in größerer Anzahl aus tiefen Laublagen feuchter Dolinen zu sieben; gelegentlich auch am Fuß alter Bäumen. Erreicht in Kärnten seine nördliche Verbreitungsgrenze.

24. *Trimum brevicorne* (REICHB., 1816)

KLIMSCH (1899) – HOLDHAUS & PROSSEN (1900) – KLIMSCH (1903) – SCHATZMAYR (1908) – FRANZ (1943) – KÜHNELT (1953): *T. brevicorne* – HÖLZEL (1958b) – KARAMAN (1967) – STROUHAL & VOR-NATSCHER (1975) – KOFLER & MILDNER (1990) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 203: 46°41'N/14°20'E: Möderndorf, NNW Maria Saal; Erlbruchwald, Ges. von morschen Baumstümpfen neben Bach; Sh.: 480 m; 11. 9. 1990: 1 W. – ÖK 204: 46°42'N/14°46'E: Habersberg, S-Seite, Autobahn-km 269, E Griffen; Buchenlaubges.; Sh.: 600 m; 23. 3. 1991; KOMPOSCH leg.: 3 W. – ÖK 186: 46°45'/14°31'E: Graben SW Labegg, NNW Brückl; feuchter Laubmischwald, Laubges.; Sh.: 590–610 m; 10. 7. 1991; KOMPOSCH leg.: 1 M. – ÖK 200: 46°35'N/13°48'E: Buchenloch, Kadischen, W Warmbad Villach; Ges. von Buchenlaubstreu; Sh.: 750 m; 20. 4. 1992; KOMPOSCH leg.: 15 M, 19 W. – ÖK 201: 46°37'N/13°51'E: Vassach, N Villach; Trockenrasen, Barberfalle; Sh.: 540 m; April 1992 (8. 5. 92); KOMPOSCH leg.: 1 M. – ÖK 200: 46°35'N/13°49'E: Eggerloch, Warmbad Villach; Laubges. unterhalb der Höhle; Sh.: 560 m; 4. 9. 1992: 1 M, 9 W. – ÖK 200: 46°35'N/13°49'E: Eggerloch, Warmbad Villach; Eingangsbereich, Ges. von Detritus; Sh.: 600 m; 5. 9. 1992: 1 W. – ÖK 202: 46°30'N/14°13'E: Hundhöhle, Rabenberg, SSE Klagenfurt; Ges. von tiefgründiger Laubstreu vor d. Höhleneingang; Sh.: 800 m; 1. 9. 1993: 1 M. – ÖK 203: 46°37'N/14°27'E: Grafenstein, E Klagenfurt, Allee S Bahnhof; Linde mit *Lasius brunneus*-Nest, im rotfaulen Mulm und unter Rinde; Sh.: 420 m; 26. 4. 1994: 1 M. – ÖK 203: 46°30'N/14°33'E: Zauchenbach, NW Eisenkappel; Rotbuchenwald, Laubges.; Sh.: 750–800 m; 17. 5. 1994: 1 M, 6 W. – ÖK 186: 46°45'N/14°27'E: Hochosterwitz, E St. Veit; Nordhang, Ges. von Laub und Grasstreu; Sh.: 600 m; 28. 4. 1994: 1 M.

Bisherige Meldungen: Sattnitz, St. Georgen (Klagenfurt), oberes Metnitztal, Villacher Alpe (Osthang), Mölltal zw. Söbriach und Flattach, Kanzelhöhe (Oberndorf b. Treffen), Graschlitzen, Osthang vom Singerberg (Loibltal), Draufer b. Schloß Wernberg, Kurathöhle b. Grafenstein, Klagenfurt, Mölt-schach, Wallersberger Moor, Sablatnigmoor. Zählt zu den häufigsten heimischen Pselaphidenarten. In Kärnten weit verbreitet und regelmäßig in Wäldern und unter Gebüsch aus Laub- und Nadelstreu, Moos, seltener auch aus Holzdetritus zu sieben. Regelmäßig in Höhlen im Detritus und eingewehnten Laub.

25. *Trimum latiusculum* RTT., 1879

ÖK 186: 46°47'N/14°30'E: Elsgraben, NW Brückl; Südwesthang, Barberfalle im Trockenrasen unter Felsrippe; Sh.: 660 m; 1. 6. 1994; KOMPOSCH & NEUHÄUSER leg.: 1 M.

Neu für Österreich! Bisher aus Mähren, der Slowakei, Bosnien, Kroatien, Slowenien und dem Aosta-Tal gemeldet (KARAMAN 1967, BESUCHET 1974). Die Angaben über das Vorkommen in Kärnten von HEYDEN, REITTER & WEISE (1883, 1891) und SCHILSKY (1909) beziehen sich auf Funde aus Nord-slowenien. Die Art gilt als Bewohner wärmebegünstigter Wiesen. Lebt unter Gras und Moos (KOCH 1989). Nach BESUCHET (1974) im gesamten Verbreitungsgebiet selten.

26. *Trimum aemonae* RTT., 1881

HEYDEN, REITTER & WEISE (1883), HEYDEN, REITTER & WEISE (1891), HOLDHAUS & PROSSEN (1900), KLIMSCH (1903), SCHATZMAYR (1908), PROSSEN (1910), RAFFRAY (1911, 1924), WINKLER (1932) – HORION (1935), FRANZ (1943, 1949), HORION (1949), HOLDHAUS (1954), KARAMAN (1967): *T. aemonae* RTT. – HOLZSCHUH (1983) – KOFLER & MILDNER (1990) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 181: 46°45'N/13°38'E: Glanz, Millstätter See, Ostufer; LMW, Ges. von morschen Baumstümpfen; Sh.: 640–680 m; 12. 9. 1990: 1 W. – ÖK 183: 46°48'N/13°35'E: Pesenthein, Millstätter See, Nordufer; LMW, Laubges.; Sh.: 700 m; 12. 9. 1990: 2 W. – ÖK 201: 46°38'N/13°51'E: Vassacher

See, Nordufer, N Villach; Verlandungszone (Meerauge), Ges. v. Laub und Detritus; Sh.: 520 m; 2. 4. 1991: 1 W. – ÖK 200: 46°35'N/13°48'E: Buchenloch, Kadischen, W Warmbad Villach; Ges. von Buchenlaubstreu; Sh.: 750 m; 20. 4. 1992; KOMPOSCH leg.: 3 W. – ÖK 201: 46°38'N/13°50'E: Aichholzgraben; NNW Villach; Kahlschlag, Barberfalle; Sh.: 600 m; Mai, 1991; KOMPOSCH leg.: 4 M, 2 W. – ÖK 201: 46°40'N/13°54'E: Ossiachberg, Südseite v. Gerlitze, nahe „Hecher“; Ges. von Hasellaub; Sh.: 1050 m; 29. 8. 1991; KOMPOSCH leg.: 1 M, 3 W. – ÖK 187: 46°45'N/14°48'E: LMW W Autobahnparkplatz „St. Andrä“, km 262, SW St. Andrä im Lavanttal; Laubges. unter Ahorn, Hasel, Fichte und Eiche; Sh.: 455 m; 30. 6. 1992; KOMPOSCH leg.: 1 M, 1 W. – ÖK 200: 46°44'N/13°45'E: Klammerbach, WNW Afritz, Schluchtwald; Laubges. unter Rotbuche, Fichte und Bergahorn; Sh.: 930 m; 10. 4. 1993; KOMPOSCH leg.: 1 W. – ÖK 202: 46°30'N/14°13'E: Hundhöhle, Rabenberg, SSE Klagenfurt; Ges. von tiefgründiger Laubstreu vor d. Höhleneingang; Sh.: 800 m; 1. 9. 1993: 2 W.

Bisherige Meldungen: Oberes Metnitztal, Warmbad Villach, Nötsch, Mölltal zw. Söbriach und Flattach sowie Nordhang gegenüber Flattach, Heiligenblut (Lacknerbauer), Eisenkappel, Sattnitz, Hochobir (Südseite), Finkenstein, Klagenfurt, Faak, Gößgraben, Sablatnigmoor. In Kärnten weit verbreitet. Vor allem in Laubwäldern und unter Gebüsch aus Laubstreu, morscher Rinde und Holzetritus zu sieben, nicht viel seltener als *T. brevicorne*, gelegentlich syntop mit diesem. Besonders in der montanen und hochmontanen Stufe weit verbreitet.

27. *Trichonyx sulcicollis* (REICHB., 1816)

HOLDHAUS & PROSSEN (1900) – SCHATZMAYR (1908) – PROSSEN (1910) – HORION (1949) – HÖLZEL (1958a)

ÖK 203: 46°36'N/14°31'E: Gumisch, E Grafenstein; Auwaldreste im Mündungsbereich der Gurk in die Drau, anbrüchige Weide mit *Lasius brunneus*-Nest, unter Rinde; Sh.: 390 m; 20. 4. 1994: 1 W.

Bisher aus der Umgebung von Klagenfurt, St. Johann b. Villach und dem Doberbachgraben gemeldet. Gilt als charakteristische Art feuchter Wälder, Parks und Gärten tieferer Lagen. Regelmäßig auch in Auwäldern. Lebt besonders an alten, anbrüchigen Laubbäumen und Baumstrünken unter Rinde, im Stammmoos und dem umgebenden Laub. Meist in der Nähe von *Lasius brunneus*-Nestern. Selten.

28. *Amauronyx maerkeli* (AUBÉ, 1844)

SCHATZMAYR (1908) – PROSSEN (1910) – HORION (1949)

ÖK 203: 46°36'N/14°31'E: Gumisch, E Grafenstein; Auwaldreste im Mündungsbereich der Gurk in die Drau, anbrüchige Weide mit *Lasius brunneus*-Nest, unter Rinde und in der Laubstreu; Sh.: 390 m; 20. 4. 1994 und 29. 3. 1995: 5 M, 1 W.

Aus der Umgebung von Klagenfurt, Eisenkappel, Maria Gail und Federaun gemeldet. In Kärnten vermutlich in den großen Flußtäälern und an wärmebegünstigten Lokalitäten. Lebt in lichten Wäldern am Fuß alter Bäume, regelmäßig auch an Wärmehängen unter Steinen, dabei in Gesellschaft von Ameisen der Gattung *Lasius*. Selten.

29. *Batrissus formicarius* AUBÉ, 1833

KLIMSCH (1899) – PROSSEN (1910) – HORION (1949)

ÖK 188: 46°48'N/14°52'E: Höllerbach, Maildorf, SSE Wolfsberg; Laubges. unter Holunder, Hasel und Erle; Sh.: 500 m; 17. 6. 1993; KOMPOSCH leg.: 2 W. – ÖK 203: 46°37'N/14°27'E: Grafenstein, E Klagenfurt, Allee S Bahnhof; Linde mit *Lasius brunneus*-Nest, im rotfaulen Mulm und unter Rinde; Sh.: 420 m; 26. 4. 1994: 1 M, 5 W. – ÖK 202: 46°40'N/14°15'E: Tentschach, N Klagenfurt; alte Eiche mit *Lasius brunneus*-Nest, unter Rinde; Sh.: 600 m; 31. 5. 1994: 1 M.

Bisher nur aus der Umgebung von Klagenfurt und Mallnitz gemeldet, in Kärnten aber weit verbreitet und besonders in den breiten Flußtälern nicht selten. Mit 3,5 mm die größte heimische Pselaphidenart. Lebt unter der Rinde anbrüchiger Bäume in den Nestern von *Lasius brunneus*.

30. *Batrisodes delaportei* (AUBÉ, 1833)

HORION (1949, 1951), HÖLZEL (1961): *B. laportei* AUBÉ

ÖK 203: 46°37'N/14°27'E: Grafenstein, E Klagenfurt, Allee S Bahnhof; Linde mit *Lasius brunneus*-Nest; im rotfaulen Mulm und unter Rinde; Sh.: 420 m; 26. 4. 1994: 1 M.

Nur aus dem Klagenfurter Becken bekannt (Villach, Gailauen b. Müllnern, Ebenthal, Grafenstein). Wie alle *Batrisodes*-Arten in Österreich vor allem in den niederen und ebenen Lagen und im Hügelland des Alpenvorlandes verbreitet. In den Alpentälern selten bzw. fehlend. Lebt unter Rinde und im Mulm hohler, anbrüchiger Bäume in Gesellschaft von *Lasius brunneus*, nach HÖLZEL (1961) auch bei *L. fuliginosus*.

31. *Batrisodes venustus* (REICHB., 1816)

PROSSEN (1910) – HORION (1949) – DAHLGREN (1961)

Gilt allgemein als die häufigste *Batrisodes*-Art mit geringen ökologischen Ansprüchen. In Österreich auch in den größeren Alpentälern und -becken verbreitet, hier aber seltener als im Alpenvorland. Lebt in den Nestern von *Lasius brunneus*, *L. fuliginosus*, *Formica rufa* und *F. fusca*. In Kärnten bisher aus der Umgebung von Klagenfurt, Arnoldstein und Ettendorf (im Lavanttal) gemeldet.

32. *Batrisodes adnexus* (HAMPE, 1863)

REITTER (1882b), SCHILSKY (1988): *Batrisus adnexus* HAMPE – SCHILSKY (1909) – PROSSEN (1910) – HORION (1949) – HÖLZEL (1959d) – DAHLGREN (1961)

In Österreich meist nur in den niederen Lagen, hier aber vor allem in Süd- und Südostösterreich häufiger als *B. venustus*. Lebt unter der Rinde und im Mulm hohler, anbrüchiger Bäume in den Nestern von *Lasius brunneus* und *L. fuliginosus*. Von der Koralpe, dem Rabenstein, aus dem Loibltal, Gailtal und aus Mallnitz gemeldet. Die Fundbelege dieser Art gehören jedoch z. T. auf *B. venustus* und *B. unisexualis* kontrolliert!

33. *Batrisodes buqueti* (AUBÉ, 1833)

Klagenfurt Umgebung, Carinthia, HÖLZEL leg. & Coll. (LM Klft.): 1 W.

Neu für Kärnten! In Österreich bisher nur aus Wien, Niederösterreich und der Steiermark gemeldet. Besiedelt morsches Holz, Rinde und Stammoos alter, anbrüchiger Laubbäume. Lebt bei *Lasius brunneus*. Neben vereinzelt Funden in Laubwäldern und Parks in Österreich vor allem aus Auwäldern bekannt (vgl. FRANZ 1974 und HOLZSCHUH 1983). FRANZ (1984) bezeichnet die Art als Urwaldrelikt. Sie gilt in Österreich nach FRANZ (1984) und JÄCH (1994) als eine vom Aussterben bedrohte Art.

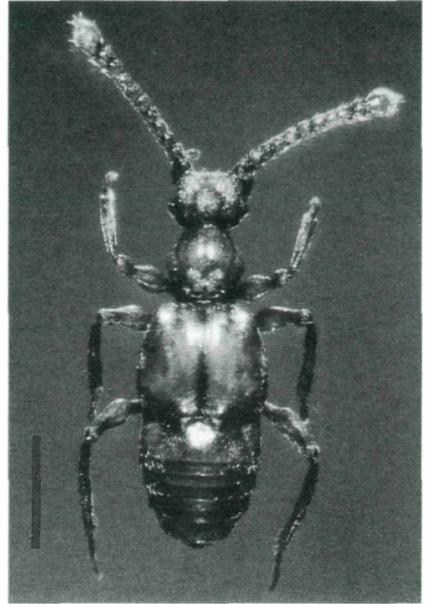


Abb. 4: *Batrisis formicarius* AUBÉ. (Abbildungsmaßstab = 1 mm).

34. *Batrisodes unisexualis* BES., 1988

ÖK 203: 46°37'N/14°27'E: Grafenstein, E Klagenfurt, Allee S Bahnhof; Linde mit *Lasius brunneus*-Nest, im rotfaulen Mulm und unter Rinde; Sh.: 420 m; 26. 4. 1994: 3 W. – Ebental, Cr., HÖLZEL leg. & Coll. (LM Klgft.): 1 W.

Neu für Kärnten! Erst kürzlich als eigene Art beschrieben. Bisher als *B. adnexus* verkannt, unterscheidet sich von diesem jedoch deutlich durch seine ausgeprägte Stirnbeule mit markantem Grübchen und den kürzeren und breiteren Fühlergliedern. Nach BESUCHET (1988) vermutlich parthenogenetisch. Wahrscheinlich in ganz Österreich verbreitet, jedoch bisher nur aus Osttirol und der Steiermark gemeldet. In Nestern von *Lasius brunneus*, oft syntop mit *Batrisodes delaportei* und *B. adnexus*.

35. *Batrisodes exsculptus* (HAMPE, 1850)

BESUCHET (1981)

Das Verbreitungsgebiet dieser äußerst seltenen Art erstreckt sich von Rumänien und Albanien über Bosnien bis nach Süd- und Ostösterreich (Knt., Stmk., Bgld., NÖ). Sie gilt als myrmecophil und lebt vermutlich in Gesellschaft von *Lasius brunneus*. Ihr Vorkommen in Kärnten ist unsicher und bestätigungsbedürftig, da der einzige Fundbeleg keine genauen Angaben aufweist („Carinthie“).

36. *Bythinus macropalpus* AUBÉ, 1833 (f. *ornaticornis*)

PROSSEN (1910) – HORION (1949): *Bolbobythus distinctus* CHAUD.

Bisher nur mit einem Fund aus der Umgebung von Villach bekannt. In Westösterreich, dem nördlichen Alpenvorland (Donauauen) und im Burgen-

land recht häufig, südlich der Alpen (Ktn., Stmk.) hingegen ziemlich selten. Lebt in feuchten Laubwäldern und Flußauen im Laub und Detritus am Ufer von Altarmen und am Fuß alter Bäume; gelegentlich auch in der Grasstreu feuchter Wiesen.

37. *Bythinus burrelli* DENNY, 1825 (f. ornaticornis)

LIEGEL (1886) – KLIMSCH (1899) – KOFLER & MILDNER (1990): *B. burrellii* DENNY

ÖK 201: 46°34'N/14°03'E: St. Egyden, Auwaldrest am Ufer der Drau; Ges. v. Weiden- und Erlenlaubstreu; Sh.: 470 m; 9. 7. 1994: 3 M, 2 W. – ÖK 186: 46°58'N/14°21'E: Metnitzufer, Bruchwald S St. Salvator; Laubges.; Sh.: 670 m; 9. 8. 1994: 7 M, 7 W.

In Kärnten weit verbreitet und recht häufig. Aus der Umgebung von Klagenfurt (St. Georgen), Feldkirchen, Gnesau, St. Willibald und Griffen (Wallerberger Moor) gemeldet. Im Alpengebiet meist die häufigste, oft die einzige Art der Gattung. In Österreich bis auf 2000 m nachgewiesen (WÖRNDLE 1950). Lebt im Laub und Detritus von feuchten Wäldern, Flußauen, Bruchwäldern und an bewaldeten Teich- und Flußufern; nicht selten syntop mit *B. reichenbachii*.

38. *Bythinus reichenbachii* (MACH., 1928)

KLIMSCH (1899), HOLDHAUS & PROSSEN (1900), SCHATZMAYR (1908), CHRISTEN (1912), HÖLZEL (1940): *B. securiger* REICHB. – HOLZEL (1940): *B. reichenbachii* MACH., *Aleochara* (sic!) *reichenbachii* MACH. – HORION (1949, 1951): *Bolbobythus reichenbachii* MACH. – HOLZSCHUH (1983) – KOFLER & MILDNER (1990) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 202: 46°36'N/14°15'E: Klagenfurt, Wörthersee, Ostufer, Sumpf S Lendkanal (alte Pferdeeisenbahn); Laubges.; Sh.: 440 m; 14. 10. 1990: 1 W. – ÖK 203: 46°41'N/14°20'E: Möderndorf, NNW Maria Saal; Erlenbruchwald, Ges. von morschen Baumstümpfen neben Bach; Sh.: 480 m; 11. 9. 1990: 1 M. – ÖK 203: 46°36'N/14°31'E: Gumisch, E Grafenstein; Auwaldreste im Mündungsbebereich der Gurk in die Drau, unter der Rinde von anbrüchiger Weide (mit *Lasius brunneus*-Nest) und Ges. von Laub und Detritus; Sh.: 390 m; 20. 4. & 27. 4. 1994: 3 M, 2 W & 2 M, 2 W. – ÖK 201: 46°34'N/14°03'E: St. Egyden, Auwaldrest am Ufer der Drau; Ges. v. Weiden- und Erlenlaubstreu; Sh.: 470 m; 9. 7. 1994: 4 M, 5 W.

Aus dem Klagenfurter Becken (Sattnitz, Maria Gail, Federaun, Faak, Wörthersee, Sablatnigmoor) und den Tallagen der Karawanken (Unterbergen, Eisenkappel) gemeldet. Hier aufgrund der bisherigen Funde offenbar häufiger als *B. burrellii*. Besiedelt z. T. die gleichen Lebensräume wie dieser, findet sich gelegentlich aber auch auf feuchten Wiesen und Ruderalflächen im Detritus, auf morschem Holz und unter Steinen.

39. *Bryaxis nodicornis* (AUBÉ, 1833)

LIEGEL (1886), SCHILSKY (1888): *Bythinus nodicornis* AUBÉ (syn. *Bythinus sternbergi* SCHMIDT) – HOLDHAUS & PROSSEN (1900), SCHATZMAYR (1908), CHRISTEN (1912), HORION (1949), KARAMAN (1957), HÖLZEL (1959a): *Bythinus nodicornis* AUBÉ. – KOFLER & MILDNER (1990)

ÖK 186: 46°45'N/14°25'E: Ziegelbach, E Podelbach, E St. Veit; Ges. v. Laub und morschem Holz v. Baumstümpfen; Sh.: 520 m; 11. 9. 1990: 1 M. – ÖK 201: 46°40'N/14°00'E: Rappitschbach, E Ossiach; Rotbuchenwald, Ges. v. tiefen Laublagen neben Bach; Sh.: 600 m; 11. 9. 1990: 3 M, 8 W. – ÖK 181: 46°45'N/13°38'E: Glanz, Millstätter See, Ostufer; LMW, Ges. von tiefen Laublagen unter Felsen und von morschen Baumstrünken; Sh.: 640–680 m; 12. 9. 1990: 2 W. – ÖK 183: 46°48'N/13°35'E: Pesenthein, Millstätter See, Nordufer; LMW, Laubges.; Sh.: 700 m; 12. 9. 1990: 1 M. – ÖK 204: 46°39'N/14°36'E: Lilien Berg, SW Völkermarkt, Straßen-km 127; Laubges. unter Eichen und Haseln; Sh.: 500 m; 23. 3. 1991; KOMPOSCH leg.: 1 M, 7 W. – ÖK 200: 46°40'N/13°39'E: Kreuzenbach, S Feffernitz, Unterdrautal; Rotbuchenschluchtwald, Laubges.; Sh.: 550 m; 1. 4. 1991;

KOMPOSCH leg.: 2 M. – ÖK 203: 46°39'N/14°33'E: Greuth, E Völkermarkt; Rotbuchenwald, Laubges.; Sh.: 460–500 m; 23. 11. 1991; KOMPOSCH leg.: 1 W. – ÖK 186: 46°45'/14°31'E: Graben SW Labegg, NNW Brückl; feuchter Laubmischwald, Laubges.; Sh.: 590–610 m; 10. 7. 1991; KOMPOSCH leg.: 4 M, 14 W. – ÖK 201: 46°34'N/14°03'E: St. Egyden, Auwaldrest am Ufer der Drau; Ges. v. Weiden- und Erlenlaubstreu; Sh.: 470 m; 9. 7. 1994: 1 M.

Bisherige Meldungen: Grafenbachgraben (Sausalpe), Klagenfurt, Strugarca (Karawanken), Villacher Alpe, St. Leonhard, Köstenberger Moor, Langes Moos, Plöckenpaß, Gößgraben. Vor allem in feuchten Bergwäldern in der Laub- und Nadelstreu wohl in ganz Kärnten verbreitet, nicht selten auch auf morschem Holz und im Stammoos von Baumstümpfen. Auf der Villacher Alpe bis auf 2100 m nachgewiesen (SCHATZMAYR 1908).

40. *Bryaxis carinula* (REY, 1888)

HORION (1949): *Bythinus chevrolati* AUBÉ – HORION (1951): *Bythinus chevrolathi* AUBÉ – HÖLZEL (1957, 1959a): *Bythinus carinula* REY – FRANZ (1975) – KOFLER & MILDNER (1990) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 204: 46°39'N/14°36'E: Lilien Berg, SW Völkermarkt, Straßen-km 127; Laubges. unter Eichen und Haseln; Sh.: 500 m; 23. 3. 1991; KOMPOSCH leg.: 1 M, 1 W. – ÖK 204: 46°42'N/14°46'E: Haberberg, S-Seite, Autobahn-km 269, E Griffen; Buchenlaubges.; Sh.: 600 m; 23. 3. 1991; KOMPOSCH leg.: 2 M, 1 W. – ÖK 200: 46°34'N/13°45'E: Weinitzen, Schürr, Dobratsch Süd; unter Brett auf feuchter Wiese; Sh.: 590 m; 22. 4. 1992; KOMPOSCH leg.: 1 M. – ÖK 200: 46°35'N/13°49'E: Eggerloch, Warmbad Villach; Laubges. unterhalb der Höhle; Sh.: 560 m; 4. 9. 1992: 1 M, 1 W. – ÖK 201: 46°37'N/13°51'E: Vassach, Pichlscheiber Alm; Laubges.; Sh.: 560 m; 7. 2. 1993; KOMPOSCH leg.: 1 M. – ÖK 200: 46°34'N/13°45'E: Weinitzen, NE Oberschütt, Dobratsch Südhang; unter einem Stein bei *Lasius niger*; Sh.: 580 m; 22. 6. 1994: 1 M.

Bisher aus dem südlichen Korallengebiet, der Sausalpe (Grafenbachgraben) und der Klagenfurter Bucht (Wallersberger Moor, Ebenthal, Viktring, Sablatnigmoor) gemeldet. Vermutlich in ganz Kärnten verbreitet. Charakterart von Wärmehängen sowie Fels- und Steinbrüchen, hier unter Steinen und in der Laubstreu von Gebüsch. Auch in der Laubstreu lichter Wälder. Mit auffallender Regelmäßigkeit immer wieder auch in Mooren! Thermophil.

41. *Bryaxis puncticollis* (DENNY, 1825) (f. *gracilipes* (a), f. *inflatipes* (b))

LIEGEL (1886), KLIMSCH (1899), HOLDHAUS & PROSSEN (1900): *Bythinus puncticollis* DENNY – HOLDHAUS & PROSSEN (1900): *Bythinus validus* AUBÉ – KLIMSCH (1903): *Bythinus puncticollis* DENNY – SCHATZMAYR (1908): *Bythinus puncticollis* DENNY, *Bythinus stussineri* RTT. – SCHATZMAYR (1908), SCHILSKY (1909): *Bythinus validus* AUBÉ – PROSSEN (1910): *Bythinus stussineri* RTT. – HÖLZEL (1936), HORION (1949): *Bythinus nigripennis* AUBÉ – HORION (1949, 1951): *Bythinus nigripennis stussineri* RTT. – KÜHNELT (1953): *Bithynus puncticollis* DENNY – HÖLZEL (1957, 1958a): *Bythinus nigripennis* RTT. – HÖLZEL (1959a, 1967a): *Bythinus puncticollis* DENNY – HÖLZEL (1967a): *Bythinus puncticollis* DENNY – FRANZ (1975): *Bythinus nigripennis* AUBÉ. – KOFLER & MILDNER (1990)

ÖK 203: 46°41'N/14°20'E: Möderndorf, NNW Maria Saal; Erlenbruchwald, Ges. von Bodenstreu am Fuß von Grünerlen und von morschen Baumstümpfen; Sh.: 480 m; 11. 9. 1990: 2 M (b), 14 W. – ÖK 186: 46°45'N/14°25'E: Ziegelbach, E Pödeblach, E St. Veit; Ges. v. Laub und morschem Holz v. Baumstümpfen; Sh.: 520 m; 11. 9. 1990: 1 M (a). – ÖK 185: 46°50'N/14°06'E: Griffenbach, W Weitenfels; Laubges.; Sh.: 830 m; 11. 9. 1990: 3 W. – ÖK 201: 46°40'N/14°00'E: Rappitschbach, E Ossiach; Rotbuchenwald, Ges. v. tiefen Laublagen neben Bach; Sh.: 600 m; 11. 9. 1990: 2 W. – ÖK 181: 46°45'N/13°38'E: Glanz, Millstätter See, Ostufer; LMW, Ges. von tiefen Laublagen unter Felsen; Sh.: 640–680 m; 12. 9. 1990: 1 W. – ÖK 183: 46°48'N/13°35'E: Pesenthein, Millstätter See, Nordufer; LMW, Laubges.; Sh.: 700 m; 12. 9. 1990: 1 M (a). – ÖK 202: 46°35'N/14°15'E: Stift Viktring, Klagenfurt; LMW, W Schule, Laubges.; Sh.: 490 m; 13. 10. 1990: 1 W. – ÖK 204:

46°39'N/14°36'E: Lilien Berg, SW Völkermarkt, Straßen-km 127; Laubges. unter Eichen und Haseln; Sh.: 500 m; 23. 3. 1991; KOMPOSCH leg.: 2 M (b), 1 W. – ÖK 204: 46°42'N/14°46'E: Haberberg, S-Seite, Autobahn-km 269, E Griffen; Buchenlaubges.; Sh.: 600 m; 23. 3. 1991; KOMPOSCH leg.: 1 M (b), 1 W. – ÖK 203: 46°39'N/14°33'E: Greuth, E Völkermarkt; Rotbuchenwald, Laubges.; Sh.: 460-500 m; 23. 11. 1991; KOMPOSCH leg.: 2 M (b). – ÖK 201: 46°38'N/13°51'E: Vassacher See, Nordufer, N Villach; Verhandlungszone (Meerauge), Ges. v. Laub und Detritus; Sh.: 520 m; 2. 4. 1991; KOMPOSCH & NEUHÄUSER leg.: 2 M (a), 10 M (b), 17 W. – ÖK 186: 46°45'/14°31'E: Graben SW Labegg, NNW Brückl; feuchter Laubmischwald, Laubges.; Sh.: 590–610 m; 10. 7. 1991; KOMPOSCH leg.: 4 W. – ÖK 202: 46°30'N/14°13'E: Hundhöhle, Rabenberg, SSE Klagenfurt; Ges. von tiefgründiger Laubstreu vor d. Höhleneingang; Sh.: 800 m; 1. 9. 1993: 1 M (a). – ÖK 211: 46°29'N/14°15'E: Tschepaschlucht, Loiblal, N Ferlach; Ges. von feuchter Laubstreu; 1. 9. 1993: 1 M (a), 1 M (b). – ÖK 184: 46°46'N/14°03'E: Hoissen = Seppenmoor, W Hinterkaidern, Zeidlitzberg, N Feldkichen; Ges. v. Laub und *Sphagnum*; Sh.: 870 m; 9. 8. 1994: 2 M (b), 1 W. – ÖK 186: 46°45'N/14°27'E: Hochosterwitz, E St. Veit; feuchter Mischwald E Burg, Ges. von rotfaulen Strünken; Sh.: 600 m; 12. 8. 1994: 1 W. – ÖK 153: 47°01'N/12°47'E: Gößnitzal, Putschaller Wirtalm, W Heiligenblut, unter Rinde von Fichtenstrunk; Sh.: 1860 m; 4. 6. 1995: 1 W.

Bisherige Meldungen: Gnesau, Umgebung v. Klagenfurt, Sattnitz, Maria Rain, Ebenthal, Eisenkappel, Ettendorf, St. Paul, Umgeb. v. Villach (St. Johann), oberes Metnitztal, Heiligengeist (Villach), Viktring, Kanzelhöhe (Oberndorf b. Treffen), Ossiacher Tauern (Nordhang), Grafenbachgraben, St. Lorenzen, Angerbachtal, Bärentratte, Doberbachgaben, Dobramoos, Gößgraben, Südhang der Koralpe, Kogler Eck, Köstenberger Moor, Kronhofgraben, Koschutahaus, Langes Moos, Loiblal, Osterwitz, Oberwinklern, St. Vinzenz, Spintikteiche, Strugarca, Weißbriach, Weisenbachgraben. Zählt zu den häufigsten *Bryaxis*-Arten. Lebt in der Laub- und Nadelstreu feuchter Wälder, an Baumstümpfen im Stammoos und morschen Holz. Regelmäßig auch in Mooren aus Laub und Detritus zu sieben. Bis zur Waldgrenze verbreitet. Sehr häufig. Die Männchen der zwei heimischen Formen trifft man meist syntop an.

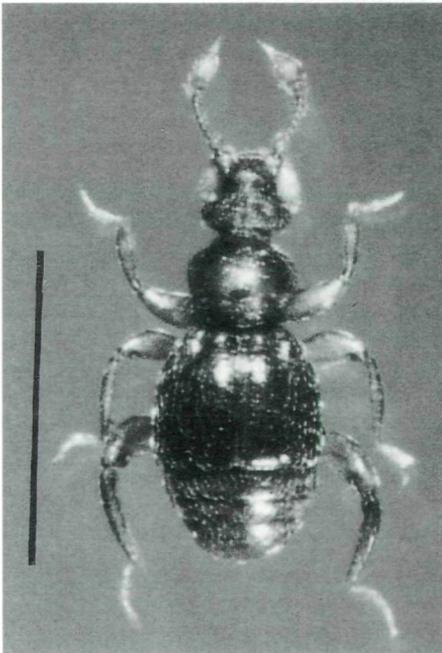


Abb. 5: *Bryaxis brusinae* (RTT.) f. *inflatipes-ornaticornis* nov. f. (Abbildungsmaßstab = 1mm).

42. *Bryaxis brusinae* (RTT., 1879)
(f. *gracilipes-ornaticornis* (a),
f. *inflatipes-simplicicornis* (b))

REITTER (1882b), SCHILSKY (1888), HOLDHAUS & PROSSEN (1900), SCHATZMAYR (1908), SCHILSKY (1909), PROSSEN (1910), HORION (1949, 1951): *Bythinus brusinae* RTT. – KARAMAN (1957): *Bythobletus brusinae* RTT. – HÖLZEL (1957): *Bythinus brusinae* RTT. – HÖLZEL (1959a): *Bythinus decipiens* MACH. – FRANZ (1960b): *Bythinus brusinae* RTT. – HÖLZEL (1967a): *Bythinus brusinae* RTT. – BESUCHET (1974) – FRANZ (1975) – HOLZSCHUH (1983) – KOFLER & MILDNER (1990)

ÖK 203: 46°41'N/14°20'E: Möderndorf, NNW Maria Saal; Erlenbruchwald, Ges. von morschen Baumstümpfen neben Bach; Sh.: 480 m; 11. 9. 1990: 1 M (a). – ÖK 186: 46°45'N/14°25'E: Ziegelbach, E Podeblach, E St. Veit; Ges. v. Laub und morschem Holz v. Baumstümpfen; Sh.: 520 m; 11. 9. 1990: 1 M (a). – ÖK 201: 46°40'N/14°00'E: Rappitschbach, E Ossiach; Rotbuchenwald, Ges. v. tiefen Laublagen neben Bach; Sh.: 600 m; 11. 9. 1990: 4 M (a), 3 W. – ÖK 186: 46°45'/14°31'E: Graben SW Labegg, NNW Brückl; feuchter Laubmischwald, Laubges.; Sh.: 590–610 m; 10. 7. 1991; KOMPOSCH leg.: 7 M (a), 7 M (b), 15 W. – ÖK 211: 46°29'N/14°10'E: Feistritz (Fluß), S Feistritz im Rosental; Ges. von feuchten Buchenlaubschichten; Sh.: 550–750 m; 12. 9. 1991; KOMPOSCH leg.: 4 M (a), 1 M (b), 1 W. – ÖK 187: 46°45'N/14°48'E: LMW W-Autobahnparkplatz „St. Andrä“, km 262, SW-St. Andrä im Lavanttal; Laubges. unter Ahorn, Hasel, Fichte und Eiche; Sh.: 455 m; 30. 6. 1992; KOMPOSCH leg.: 1 W. – ÖK 202: 46°30'N/14°13'E: Hundhöhle, Rabenberg, SSE Klagenfurt; Ges. von tiefgründiger Laubstreu vor d. Höhleneingang; Sh.: 800m; 1.9.1993: 1 M (a), 1 W. – ÖK 201: 46°34'N/14°03'E: St. Egyden; Auwaldrest am Ufer der Drau, Ges. v. Weiden- und Erlenlaubstreu; Sh.: 470 m; 9. 7. 1994: 1 M (a), 2 W. – ÖK 202: 46°33'N/14°08'E: Dobeiner Wand, N Ludmannsdorf; Ges. von Farnwurzeln und Laub unter Felsen (Doline); Sh.: 900 m; 6. 7. 1994: 1 M (a), 7 W. – ÖK 186: 46°45'N/14°27'E: Hochosterwitz, E St. Veit; Nordhang, Ges. von Laub und Grasstreu; Sh.: 600 m; 28. 4. 1994: 1 M (a), 1 M (b), 2 W.

Bisherige Meldungen: Heiligengeist (Villach), Gailtal, Klagenfurt, Südhang der Koralpe, St. Walburgen, St. Pauler Triasberge (Johannes- und Josefsberg), St. Lorenzen, Finkenstein, Altmannsberg, Ebenthal, Hochosterwitz, Kasperstein, Keutschach-Dobein, Klagenfurt-Krastowitz („Heide“), Launsdorf, Lavamünd, Loibl, Maria Rain, Singerberg, Spintikteiche, Turmalpe, Viktring. Vermutlich mit Ausnahme des Nordwestens in ganz Kärnten in Buchenmischwäldern (vor allem aber Rotbuchenwäldern) aus Laubstreu zu sieben. Die Männchen der f. *inflatipes-simplicicornis* scheinen nur in den nördlichen Gebieten des Gesamtareals von *B. brusinae* verbreitet zu sein und südlich von Slowenien bereits zu fehlen (vgl. KARAMAN 1957). In Kärnten sind sie weit verbreitet, aber deutlich seltener als die der f. *gracilipes-ornaticornis*. Im Gegensatz zu allen anderen männlichen Formen der heimischen *Bryaxis*-Arten unterscheiden sich die Aedaeagi der zwei Formen von *B. brusinae* deutlich in der Ausbildung der apikalen Enden der Parameren (vgl. Abb. in KARAMAN 1957)!

Bryaxis brusinae (RTT., 1879) f. *inflatipes-ornaticornis* nov. f.

Hochosterwitz; 3. 4. 1968; HÖLZEL leg. (Coll. MHNG): 1 M.

Männchen: Sekundäre Geschlechtsmerkmale an den 1. Fühlergliedern vorhanden; Femora aller Beinpaare stark verdickt; Aedaeagus entspricht der f. *inflatipes-simplicicornis*.

Bisher nur von Hochosterwitz bekannt. Trotz mehrerer Nachsuchen am Fundort kein weiterer Nachweis. Hat aufgrund des derzeitigen Kenntnisstandes als dritter Morphotyp von *Bryaxis brusinae* zu gelten.

43. *Bryaxis kruegeri* (MACH., 1932)

(f. *gracilipes-ornaticornis* (a), *inflatipes-simplicicornis* (b))

HÖLZEL (1954), HÖLZEL (1958a): *Bythinus kahleri* HÖLZEL – KARAMAN (1959): *Bytobolletus hölzeli* KAR., *Bytobolletus hölzeli* KAR. – HÖLZEL (1961): *Bythinus kahleri* HÖLZEL, *Bythinus hölzeli* KAR. – HÖLZEL (1967b): *Bythinus krügeri* MACH. f. *kahleri* HÖLZEL, *Bythinus krügeri* MACH. f. *machulkai* BES. (syn. *Bythinus hölzeli* KAR.) – BESUCHET (1969): *B. krügeri* MACH. f. *kahleri* HÖLZEL (syn. *B. kahleri* HÖLZEL) – BESUCHET (1974) – FRANZ (1975): *B. kahleri* HÖLZEL – HOLZSCHUH (1983) – KOCH (1989)

ÖK 199: 46°42'N/13°25'E: Kleiner Silbergraben, E Weißensee; Laubges. von Rotbuche (und Ahorn); Sh.: 1045 m, 1090 m & 1150 m; 7. 7. 1991; KOMPOSCH leg.: 1 M (a), 5 M (b), 22 W. – ÖK 200: 46°35'N/13°44'E: Villacher Alpe, Südseite, Kranzwand, Buchenwald, Laubges.; Sh.: 880 m; 20. 4. 1995: 1 W.

Weiterer, bisher unpublizierter Fund aus Österreich (Osttirol): Lavant, SE Lienz; Laubges.; 18. 5. 1978; KOFLER leg. & Coll.: 1 M.

In Österreich aus den Lienzer Dolomiten (Lavant), Karnischen Alpen (Doberbachgraben, Kronhofgraben, Valentinalm), Gailtaler Alpen (Silbergraben) und auf Finkenstein nachgewiesen. Meist in höher gelegenen Rotbuchenwäldern verbreitet, auch in feuchten Schluchtwäldern in tiefgründiger Laubstreu. Nicht häufig.

44. *Bryaxis konecznii* (MACH., 1938)

KOFLER, A. & H. DEUTSCH (im Druck)

Von KOFLER im Lesachtal im unmittelbaren Uferbereich der Gail aus Weidenlaub gesiebt. Bisher nur von 5 weiteren Lokalitäten aus Süd- und Osttirol bekannt; gilt nach BESUCHET (1974) als sehr selten. Bei den bisherigen Funden in Hochwassergenisten handelt es sich nach KOFLER (mündl. Mitt.) nur beschränkt um das Vorkommen in einem sekundären Lebensraum, wie bisher allgemein vermutet (vgl. PEEZ & KAHLEN 1977, KAHLEN 1987). Scheinbar an Ufer gebunden und vermutlich im westlichen Kärnten, Süd- und Osttirol an Flüssen und Bächen unter Laubstreu und Detritus weiter verbreitet.

45. *Bryaxis witzgalli* DAFFNER, 1982

(f. *inflatipes-ornaticornis*)

DAFFNER (1982) – BESUCHET (1989) – KOCH (1989)

Die Art wurde von WITZGALL am Gipfel des Großen Speikkogels (Koralpe) unter einem Stein gefunden. Bislang ist nur ein dickschenkliges Männchen vom Locus typicus bekannt. Trotz mehrfacher Nachsuche gelang bisher kein Wiederfund dieser alpinen Art im mittlerweile verbauten Gipfelbereich!

46a. *Bryaxis cateniger cateniger* (KRAUSS, 1899)

SCHILSKY (1909), KÜNNEMANN (1910): *Bythinus cateniger* KRAUSS – STOLZ (1917): *Bythinus cateniger* KRAUSS – WINKLER (1939), FRANZ (1943): *Bythinus cateniger* KRAUSS – HÖLZEL (1944): *Bythinus cateniger* KIESW. (1939) – HORION (1949): *Bythinus cateniger* KRAUSS – FRANZ (1950a): *Bythinus cattiniger* KRAUSS – HORION (1951): *Bythinus cateniger* KRAUSS – HOLDHAUS (1954): *Bythinus cateniger* KRAUSS – KARAMAN (1957): *Bythinites gspani* KAR. – HÖLZEL (1957): *Bythinus gspani* KAR. – HÖLZEL (1962): *Bythinus catiniger* KRAUSS – BESUCHET (1974) – FRANZ (1975): *B. gspani* KAR. – FRANZ (1984): *B. cateniger* KAR. – JÄCH (1994)

ÖK 188: 46°47'N/14°57'E: Großer Speikkogel, Koralpe, SW-Hang unterhalb d. Straße zum Koralpenhaus, Siebenbrunn; Grünerlengebüsch, unter feuchtem Steinen; Sh.: 1930 m; 4. 7. 1992: 2 M, 1 W. – ÖK 188: 46°47'N/14°58'E: Großer Speikkogel, Koralpe, NE-Hang unter Gipfel; unter nassem

Stein; Sh.: 2100 m; 1. 6. 1994: 1 M, 1 W. – ÖK 180: 47°57'N/12°56'E: Mohar S-Seite, Asten, E Döllach im Mölltal; alpiner Rasen unterhalb v. Gipfel, unter Steinen; Sh.: 2380 m & 2500 m; 11. 9. 1994; KOMPOSCH leg.: 1 M, 1 W.

In Kärnten vor allem in der alpinen und hochalpinen Stufe weit verbreitet. Aus den Hohen Tauern (Kreuzelhöhe, Kreuzeck), Gjaidtroghöhe, Stanziwurten, Freiwand, Glocknerhaus), den Gurktaler Alpen (Pleitler Nock) und der Koralpe (Großer Speikkogel, Pernikengraben) gemeldet. Im südlichen Koralpengebiet auch in hochmontanen Wäldern am Fuß von Felsen verbreitet, ansonsten jedoch auf alpinen Grasheidehängen unter feucht-nassen Steinen. Gilt nach JÄCH (1994) als stark gefährdet, in Kärnten dennoch nicht allzu selten. Weitere Fundmeldungen vom Hochobir und der Koschuta (HORION 1949, HÖLZEL 1944) beziehen sich möglicherweise auf die zweite Unterart (*B. cateniger anabates*), die Überprüfung der Belege ist aber noch ausständig.

46b. *Bryaxis cateniger anabates* (HOLDH., 1902)

HÖLZEL (1946): *Bythinus cateniger* KRAUSS – BESUCHET (1974) – KOCH (1989)

Koschuta, Karawanken, Cr.; 15. 6. 1946; HÖLZEL leg. & Coll. (LM Klgf.). 4 M, 1 W.

Bei dem von HÖLZEL (1946) auf der Koschuta gesammelten Belegmaterial von *Bryaxis cateniger* handelt es sich ausschließlich um die Unterart *B. cateniger anabates*, die auch noch vom Hochobir bekannt (2 Indiv. in Coll. MHNG) und ansonsten noch in Nordostitalien verbreitet ist. Sie lebt nach HÖLZEL alpin in bewachsenen Felsspalten, unter Steinen und an Graswurzeln. Sie kommt bis auf 2100 m auf Grasheidehängen vor. Gilt nach BESUCHET (1974) als selten.

47. *Bryaxis solidus* (RTT., 1881) (f. *gracilipes-ornaticornis*)

HEYDEN, REITTER & WEISE (1883), HÖLZEL (1936), HORION (1949): *Bythinus solidus* RTT. – HÖLZEL (1956, 1957, 1959b & d, 1961): *Bythinus chrysocomus* HÖLZEL – HÖLZEL (1967b): *B. chrysocomus* HÖLZEL – BESUCHET (1974) – FRANZ (1975): *B. chrysocomus* HÖLZEL – FRANZ (1984): *B. solidus* RTT. – KOCH (1989) – JÄCH (1994)

Bryaxis solidus erreicht in Österreich seine nördliche Verbreitungsgrenze und wurde bisher nur in den montanen und hochmontanen Laubwäldern des südlichen Koralpengebietes (Kogler Eck, St. Oswald i. d. Strmk.) und der Sattnitz gefunden. Die Art soll nach HÖLZEL (1959b: 4) „in der tiefen Bodenstreu des Buchenwaldes, teils auch im Bereich von Saugwurzeln und solchen der Farne“ leben. Sie gilt nach JÄCH (1994) als eine vom Aussterben gefährdete Art. Sehr selten!

48. *Bryaxis longulus longulus* (KIESW., 1849)

HEYDEN, REITTER & WEISE (1883, 1891): *Bythinus longulus v. carniolicus* RTT. – HOLDHAUS & PROSEN (1900), KLIMSCH (1903), SCHILSKY (1909), CHRISTEN (1912), HORION (1949), FRANZ (1950b), HORION (1951), FRANZ (1953), HOLDHAUS (1954), HÖLZEL (1958a, 1959a), FRANZ (1960a & b), KÜHNELT (1960): *Bythinus longulus* KIESW. – BESUCHET (1974) – FRANZ (1975) – BESUCHET (1983) – HOLZSCHUH (1983) – KOCH (1989) – KOFLER & MILDNER (1990)

ÖK 185: 46°50'N/14°06'E: Griffenbach, W Weitenfels; Laubges.; Sh.: 830 m; 11. 9. 1990: 1 M. – ÖK 185: 46°48'N/14°04'E: Neualbeck, N Feldkirchen; LMW, Laubges.; Sh.: 800 m; 11. 9. 1990: 1 M, 1 W. – ÖK 201: 46°40'N/14°00'E: Rappitschbach, E Ossiach; Rotbuchenwald, Ges. v. tiefen Laublagen neben Bach; Sh.: 600 m; 11. 9. 1990: 6 M, 5 W. – ÖK 181: 46°45'N/13°38'E: Glanz, Millstätter See, Ostufer; LMW, Ges. von morschen Baumstrünken und tiefen Laublagen unter Felsen;

Sh.: 640–680 m; 12. 9. 1990: 7 M, 5 W. – ÖK 183: 46°48'N/13°35'E: Pesenthein, Millstätter See, Nordufer; LMW, Laubges.; Sh.: 700 m; 12. 9. 1990: 1 M, 4 W. – ÖK 202: 46°35'N/14°15'E: Stift Viktring, Klagenfurt; LMW W Schule, Laubges.; Sh.: 490 m; 13. 10. 1990: 1 M, 1 W. – ÖK 200: 46°38'N/13°49'E: Wollanig, NW Villach; trockener Laubwald, Laubges.; Sh.: 750 m; 21. 2. 1991; KOMPOSCH leg.: 2 M, 1 W. – ÖK 204: 46°39'N/14°36'E: Lilien Berg, SW Völkermarkt, Straßen-km 127; Laubges. unter Eichen und Haseln; Sh.: 500 m; 23. 3. 1991; KOMPOSCH leg.: 3 M, 3 W. – ÖK 201: 46°38'N/13°51'E: Vassacher See, Nordufer, N Villach; Verlandungszone (Meerauge), Ges. v. Laub und Detritus; Sh.: 520 m; 2. 4. 1991: 1 M. – ÖK 186: 46°45'/14°31'E: Graben SW Labegg, NNW Brückl; feuchter Laubmischwald, Laubges.; Sh.: 590–610 m; 10. 7. 1991; KOMPOSCH leg.: 1 M, 3 W. – ÖK 211: 46°29'N/14°10'E: Feistritz (Fluß), S Feistritz im Rosental; Ges. von feuchten Buchenlaubschichten; Sh.: 550–750 m; 12. 9. 1991; KOMPOSCH leg.: 2 M, 2 W. – ÖK 202: 46°30'N/14°13'E: Hundhöhle, Rabenberg, SSE Klagenfurt; Ges. von tiefgründiger Laubstreu vor d. Höhleneingang; Sh.: 800 m; 1. 9. 1993: 5 M, 7 W. – ÖK 211: 46°29'N/14°15'E: Tschepaschlucht, Loiblal, N Ferlach; Ges. von feuchter Laubstreu; 1. 9. 1993: 18 M, 13 W. – ÖK 186: 46°45'N/14°27'E: Hochosterwitz, E St. Veit; Nordhang, Ges. von Laub und Grasstreu; Sh.: 600 m; 28. 4. 1994: 6 M, 3 W. – ÖK 186: 46°45'N/14°27'E: Hochosterwitz, E St. Veit; feuchter Mischwald E Burg, Ges. von rotfaulen Strünken; Sh.: 600 m; 12. 8. 1994: 5 M, 8 W. – ÖK 202: 46°33'N/14°08'E: Dobeiner Wand, N Ludmannsdorf; Ges. von Laub unter Felsen (Doline); Sh.: 900 m; 6. 7. 1994: 3 W. – ÖK 203: 46°36'N/14°26'E: Gurkufer S Truttendorf, E Klagenfurt; Auwaldrest W Straßenbrücke, im weißfaulen Mulm anbrüchiger Weide (mit vereinzelt Individ. von *Lasius brunneus*); Sh.: 405 m; 6. 7. 1994: 1 W. – ÖK 201: 46°34'N/14°04'E: Treffen, St. Egidien; Klamme zwischen Treffen und Otrosch; Ges. von weißfaulem Wurzeln (Baumstumpf); Sh.: 490 m; 15. 7. 1994: 1 M, 1 W.

Bisherige Meldungen: Oberes Metnitztal, Plöckenpaß, Eisenkappel, Wildensteiner Wasserfall, Hochobir (Nordseite), Vellacher Kocna, Loiblal, Bodental, Petzen, Uschowa, Proboj, Gösselsdorf, St. Stefan, Pressegggen, Gailtal, Egger Forst b. Hermagor, Vellacher Egel, Südhang, Wildbachgraben, St. Walburgen, Finkenstein, Faak, Mittagskogel, Doberbachgraben, Jauken, Grafenbachgraben, Kogler Eck, Weißenbachgraben, Weißbriach. Nach HÖLZEL in Kärnten „überall zahlreich unter Buchenlaub bis in die oberste Baumzone“ verbreit-

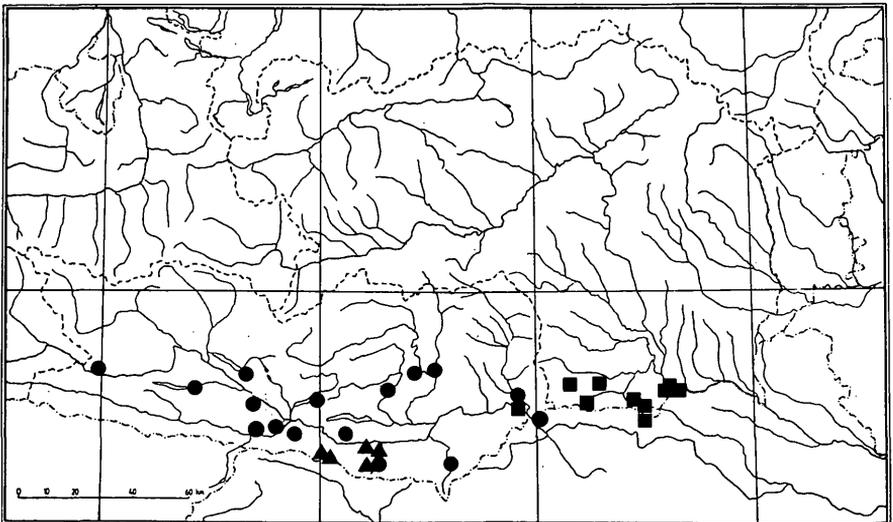


Abb. 6: Verbreitung von *Scotoplectus capellae* RTT. (▲), *Bryaxis muscorum* (KIESW.) (●) und *B. stolzi* (MACH.) (■) in Kärnten und der Steiermark.

tet (HORION 1949: 300). In Oberkärnten nördlich nur bis etwa zur Verbreitungsgrenze der geschlossenen Rotbuchenbestände, in Unterkärnten jedoch auch nördlich davon bis in die Obersteiermark verbreitet, hier aber nur mehr vereinzelt und ziemlich selten. Ansonsten sehr häufig und meist zahlreich in tiefgründiger Laubstreu. Charakterart der Kärntner Rotbuchenwälder.

49. *Bryaxis muscorum* (KIESW., 1849)

HEYDEN, REITTER & WEISE (1883, 1891), HOLDHAUS & PROSSEN (1900), SCHILSKY (1909), PROSSEN (1910), CHRISTEN (1912), FRANZ (1943), HORION (1949), HOLZEL (1959d): *Bythinus muscorum* KIESW. – BESUCHET (1974) – HOLZSCHUH (1983) – KOCH (1989)

ÖK 203: 46°41'N/14°20'E: Möderndorf, NNW Maria Saal; Erlenbruchwald, Ges. von morschen Baumstümpfen neben Bach; Sh.: 480 m; 11. 9. 1990: 1 M. – ÖK 201: 46°40'N/14°00'E: Rappitschbach, E Ossiach; Rotbuchenwald, Ges. v. tiefen Laublagen neben Bach; Sh.: 600m; 11. 9. 1990: 6 M, 4 W. – ÖK 181: 46°45'N/13°38'E: Glanz, Millstätter See, Ostufer; LMW, Ges. von tiefen Laublagen unter Felsen; Sh.: 640–680 m; 12. 9. 1990: 1 M, 1 W. – ÖK 200: 46°40'N/13°39'E: Kreuzenbach, S Feffernitz, Unterdrautal; Rotbuchenschluchtwald, Laubges.; Sh.: 550 m; 1. 4. 1991; KOMPOSCH leg.: 2 W. – ÖK 199: 46°42'N/13°25'E: Kleiner Silbergraben, E Weißensee; Laubges. von Rotbuche (und Ahorn); Sh.: 1090–1150 m; 7. 7. 1991; KOMPOSCH leg.: 2 M, 4 W. – ÖK 186: 46°45'/14°31'E: Graben SW Labegg, NNW Brückl; feuchter Laubmischwald, Laubges.; Sh.: 590–610 m; 10. 7. 1991; KOMPOSCH leg.: 7 M, 11 W. – ÖK 200: 46°34'N/13°49'E: Graschelitzen, SW Warmbad Villach, vor Eingang v. Räuberhöhle; Ges. von dicker Buchenlaubstreu; Sh.: 530 m; 7. 4. 1993; KOMPOSCH leg.: 2 M, 3 W. – ÖK 186: 46°45'N/14°27'E: Hochosterwitz, E St. Veit; Nordhang, Ges. von Laub und Grasstreu; Sh.: 600 m; 28. 4. 1994: 3 M, 1 W. – ÖK 202: 46°33'N/14°08'E: Dobeiner Wand, N Ludmannsdorf; Ges. von Farnwurzeln und Laub unter Felsen (Doline); Sh.: 900 m; 6. 7. 1994: 5 M, 3 W. – ÖK 200: 46°35'N/13°44'E: Villacher Alpe, Südseite, Kranzwand, Buchenwald, Laubges.; Sh.: 880 m; 17. 6. 1995: 1 W.

Bisherige Meldungen: Lavamünd, Eisenkappel, Loibl, Sattnitz, Faak a. See, Oberdrauburg geg. Sittnitz (nördl. der Drau). In Kärnten westlich von St. Paul i. Lavanttal (2 Belege aus St. Paul in Coll. MHNG) und Lavamünd und nördlich bis etwa zur Arealgrenze der geschlossenen Rotbuchenbestände verbreitet. Auch noch aus Süd- und Osttirol bekannt (nicht aus der Stmk.!) sowie Slowenien und Norditalien. Lebt in feuchten Buchenwäldern in tiefgründiger Laubstreu.

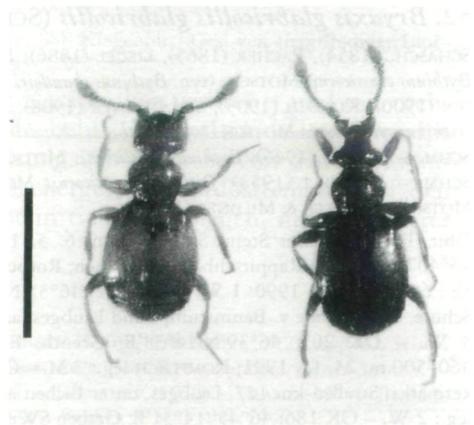


Abb. 7: links: *Bryaxis muscorum* (KIESW.);
rechts: *Bryaxis stolzi* (MACH.)
(Abbildungsmaßstab = 1mm).

50. *Bryaxis stolzi* (MACH., 1932)

HÖLZEL (1959d) – FRANZ (1960b), HÖLZEL (1961): *Bythinus stolzi* MACH.

In Österreich von der Südweststeiermark bis zu den St. Pauler Triasbergen verbreitet, westlich davon findet sich an seiner Stelle die nächstverwandte Art *B. muscorum*. Gilt wie dieser als charakteristischer Buchenwaldbewohner. Lebt vornehmlich in feuchten, tiefen Laublagen von Schluchtwäldern und Klammern. In Kärnten bisher nur an den Nordosthängen des Johannes- und Josefsbergs gefunden. Selten, in der Südweststeiermark häufiger!

51. *Bryaxis curtisi orientalis* (KAR., 1952)

KLIMSCH (1899): *Bythinus curtisi* DENNY. – HOLDHAUS & PROSSEN (1900): *Bythinus curtisi* DENNY. – SCHATZMAYR (1908): *Bythinus curtisi* LEACH. – RAFFRAY (1924): *B. curtisi* LEACH. – HÖLZEL (1940, 1948): *Bythinus curtisi* DENNY. – KARAMAN (1957): *Embolobythus orientalis* KAR. – KOFLER & MILDNER (1990)

ÖK 203: 46°41'N/14°20'E: Möderndorf, NNW Maria Saal; Erlenbruchwald, Ges. von morschen Baumstümpfen neben Bach; Sh.: 480 m; 11. 9. 1990: 2 W. – ÖK 186: 46°45'N/14°25'E: Ziegelbach, E Podeblach, E St. Veit; Ges. v. Laub und morschem Holz v. Baumstümpfen; Sh.: 520 m; 11. 9. 1990: 2 M, 1 W. – ÖK 201: 46°40'N/14°00'E: Rappitschbach, E Ossiach; Rotbuchenwald, Ges. v. tiefen Laublagen neben Bach; Sh.: 600 m; 11. 9. 1990: 1 M, 3 W. – ÖK 181: 46°45'N/13°38'E: Glanz, Millstätter See, Ostufer; LMW, Ges. von Stammoos und Rindenmulm; Sh.: 640–680 m; 12. 9. 1990: 1 W. – ÖK 183: 46°48'N/13°35'E: Pesenthein, Millstätter See, Nordufer; LMW, Laubges.; Sh.: 700 m; 12. 9. 1990: 1 W. – ÖK 202: 46°35'N/14°15'E: Stift Viktring, Klagenfurt; LMW, W Schule, Laubges.; Sh.: 490 m; 13. 10. 1990: 1 W. – ÖK 203: 46°39'N/14°33'E: Greuth, E Völkermarkt; Rotbuchenwald, Laubges.; Sh.: 460–500 m; 23. 11. 1991; KOMPOSCH leg.: 1 M, 1 W. – ÖK 201: 46°38'N/13°51'E: Vassacher See, Nordufer, N Villach; Verlandungszone (Meerauge), Ges. v. Laub und Detritus; Sh.: 520 m; 2. 4. 1991; KOMPOSCH & NEUHAUSER leg.: 2 M, 1 W. – ÖK 202: 46°30'N/14°13'E: Hundhöhle, Rabenberg, SSE Klagenfurt; Ges. von tiefgründiger Laubstreu vor d. Höhleneingang; Sh.: 800 m; 1. 9. 1993: 1 W. – ÖK 203: 46°36'N/14°31'E: Gumisch, E Grafenstein; Auwaldreste im Mündungsbereich der Gurk in die Drau, anbrüchige Weide mit *Lasius brunneus*-Nest, unter Rinde; Sh.: 390 m; 20. 4. 1994: 1 M. – ÖK 201: 46°34'N/14°03'E: St. Egidien, Auwaldrest am Ufer der Drau; Ges. v. Weiden- und Erlenlaubstreu; Sh.: 470 m; 9. 7. 1994: 2 W.

Vom Wörthersee, aus der Sattnitz, aus Maria Gail, Federaun, Oberwinklern und der Koralpe gemeldet. Vor allem in feuchten Laubwäldern der tiefer gelegenen Flußtäler recht häufig im feuchten Laub, Moos, morschen Holz und Mulm. Vermutlich in ganz Kärnten bis auf ca. 1000 m verbreitet.

52. *Bryaxis glabricollis glabricollis* (SCHM.-G., 1838)

SCHASCHL (1854), PACHER (1865), LIEGEL (1886): *Bythinus crassicornis* MOTSCH. – SCHILSKY (1888): *Bythinus crassicornis* MOTSCH. (syn. *Bythinus chaudiroidi* HOCHH.) – KLIMSCH (1899), HOLDHAUS & PROSSEN (1900), KLIMSCH (1903), SCHATZMAYR (1908): *Bythinus crassicornis* MOTSCH. – SCHILSKY (1909): *Bythinus crassicornis* MOTSCH. (syn. *Bythinus chaudiroidi* HOCHH.) – FRANZ (1943): *Bythinus glabricollis* SCHM. – HÖLZEL (1946): *Bythinus crassicornis* MOTSCH. – HORION (1949, 1951): *Bythinus glabricollis* SCHM. – KÜHNELT (1953): *Bythinus crassicornis* MOTSCH. – KARAMAN (1957): *Bythinus crassicornis* MOTSCH. – KOFLER & MILDNER (1990)

Obir, Fladung; unter Stein; Sh.: 1400 m; 6. 5. 1984; MIXANIG leg. & Coll.: 1 Ex. – ÖK 201: 46°40'N/14°00'E: Rappitschbach, E Ossiach; Rotbuchenwald, Ges. v. tiefen Laublagen neben Bach; Sh.: 600 m; 11. 9. 1990: 1 W. – ÖK 202: 46°35'N/14°15'E: Stift Viktring, Klagenfurt; LMW, W Schule, unter Rinde v. Baumstumpf und Laubges. am Fuß von Rotbuchen; Sh.: 490 m; 23. 7. 1990: 3 W. – ÖK 203: 46°39'N/14°33'E: Greuth, E Völkermarkt; Rotbuchenwald, Laubges.; Sh.: 460–500 m; 23. 11. 1991; KOMPOSCH leg.: 2 M. – ÖK 204: 46°39'N/14°36'E: Lilien Berg, SW Völkermarkt, Straßßen-km 127; Laubges. unter Eichen und Haseln; Sh.: 500 m; 23. 3. 1991; KOMPOSCH leg.: 2 W. – ÖK 186: 46°45'/14°31'E: Graben SW Labegg, NNW Brückli; feuchter Laubmischwald,

Laubges.; Sh.: 590–610 m; 10. 7. 1991; KOMPOSCH leg.: 1 W. – ÖK 200: 46°35'N/13°49'E: Eggerloch, Warmbad Villach; Laubges. unterhalb der Höhle; Sh.: 560 m; 4. 9. 1992; KOMPOSCH & NEUHÄUSER leg.: 2 M. – ÖK 200: 46°35'N/13°49'E: Eggerloch, Warmbad Villach; Eingangsbereich, Ges. von Detritus; Sh.: 600 m; 5. 9. 1992: 1 M. – ÖK 202: 46°30'N/14°13'E: Hundhöhle, Rabenberg, SSE Klagenfurt; Ges. von tiefgründiger Laubstreu vor d. Höhleneingang; Sh.: 800 m; 1. 9. 1993: 1 W. – ÖK 186: 46°45'N/14°27'E: Hochosterwitz, E St. Veit; Nordhang, Ges. von Laub und Grasstreu; Sh.: 600 m; 28. 4. 1994: 1 W. – ÖK 201: 46°34'N/14°04'E: Treffen, St. Egyden; Klamm zwischen Treffen und Ottosch, Ges. von weißfaulem Wurzeln (Baumstumpf); Sh.: 490 m; 15. 7. 1994: 1 W. – ÖK 180: 46°55'N/12°54'E: Halbtrockenrasen N Mörttschach, S Sagritz, Mölltal; Barberfalle; Sh.: 1100 m; August 94; KOMPOSCH leg.: 1 M.

Bisherige Meldungen: St. Georgen (b. Klagenfurt), Klagenfurt, Felsenquelle b. Viktring, Loibl, Koschuta, Loibltal (Buchenwald des Singerbergs), Koschuta, Draufufer b. Schloß Wernberg, Arriacher Klamm (Treffener Tal), Harloutz, Rosental, oberes Metnitztal, Villacher Alpe (Osthang), Kanzelhöhe b. Treffen, Graschelitzen, Nötsch, Labientschach, Feldkirchen, Gößgraben, Homrücken, Mölltal zw. Söbriach und Flattach, Heiligenblut, Kreitherwand. Die Art ist in ganz Kärnten bis zur obersten Waldgrenze verbreitet (vgl. HÖLZEL 1946). Sie lebt besonders an bewaldeten Berghängen im Laub, Stammoos und auf morschem Holz von Baumstümpfen, auch auf Wiesenhängen unter Steinen und im Laub von Gebüsch. Sehr häufig!

53. *Bryaxis beydeni* (RTT., 1879)

HEYDEN, REITTER & WEISE (1883, 1891), PROSSEN (1910), HÖLZEL (1946), HORION (1949 & 1951), HOLDHAUS (1954): *Bythinus beydeni* RTT. – BESUCHET (1974) – FRANZ (1975) – KOCH (1989)

Aus der Umgebung von Eisenkappel und der Koschuta gemeldet. Seit mehr als 50 Jahren kein Wiederfund! Lebt in der Laubstreu von montanen Rotbuchenwäldern und ist hier bis an die oberste Waldgrenze verbreitet. Von HÖLZEL (1946) auch alpin unter einem Stein gefunden. Hauptverbreitung in Slowenien und Kroatien. In Kärnten auf die Karawanken beschränkt und hier nur vereinzelt und sehr selten!

54. *Bryaxis erichsoni carinthiacus* AGAZZI, 1964

HEYDEN, REITTER & WEISE (1883, 1891): *Bythinus erichsoni* KIESW., *Bythinus ursus* RTT. – SCHILSKY (1909): *Bythinus erichsoni* KIESW. v. *ursus* RTT. – PROSSEN (1910), HORION (1949, 1951), HOLDHAUS (1954): *Bythinus erichsoni* KIESW. – AGAZZI (1965) – HÖLZEL (1967b) – BESUCHET (1974) – MILDNER (1987) – KOCH (1989)

ÖK 202: 46°30'N/14°13'E: Hundhöhle, Rabenberg, SSE Klagenfurt; Ges. von tiefgründiger Laubstreu vor dem Höhleneingang; Sh.: 800 m; 1. 9. 1993: 1 W.

In den Rotbuchenwäldern der Mittleren Karawanken verbreitet und mit mehreren Funden aus Eisenkappel, dem Hochobir, Loibltal und der Turmalpe (Locus typicus!) gemeldet. Sein Verbreitungsgebiet reicht von den Karawanken über die Steiner Alpen und das Bachergebirge nordöstlich bis auf den Poßbruck in der Südweststeiermark. Lebt in tiefen Laublagen, nie in größerer Anzahl. Selten.

55. *Bryaxis lokayi* (MACH., 1927)

KRAUSS (1900), HOLDHAUS & PROSSEN (1900), SCHILSKY (1909), CHRISTEN (1912): *Bythinus reitteri* SAULCY v. *sculptifrons* RTT. – HÖLZEL (1946): *Bythinus sculptifrons* RTT., *Bythinus reitteri* SAULCY. – HORION (1949, 1951, 1957): *Bythinus lokayi* MACH. – BESUCHET (1974) – FRANZ (1975): *Bythinus sculptifrons* RTT., *Bryaxis lokayi* MACH. – KOCH (1989) – KOFLER & MILDNER (1990)

ÖK 202: 46°30'N/14°05'E: Großer Dürrenbach, S Maria Elend im Rosental; Ges. von Buchenlaub; Sh.: 640 m; 12. 9. 1991; KOMPOSCH leg.: 3 W. – ÖK 211: 46°26'N/14°09'E: Bärental, Im Winkel, S Feistritz im Rosental, S Stouhütte; Laubges. unter Rotbuche, Erle und Ahorn; Sh.: 1100–1300 m; 9. 8. 1993; KOMPOSCH leg.: 3 M. – ÖK 202: 46°30'N/14°13'E: Hundhöhle, Rabenberg, SSE Klagenfurt; Ges. von tiefgründiger Laubstreu vor d. Höhleneingang; Sh.: 800 m; 1. 9. 1993: 3 M, 3 W. – ÖK 211: 46°29'N/14°15'E: Tschepaschlucht, Loibltal, N Ferlach; Ges. von feuchter Laubstreu; 1. 9. 1993: 2 M.

In höher gelegenen Rotbuchenwäldern der Karawanken von zahlreichen Lokalitäten gemeldet (Jovanberg, Koschuta, Jawornig, Singerberg, Ogrisalm, Turmalpe, Golica, Roschitza, Rosica, Navernig, Hochobir, Petzen, Eisenkappel, Loibltal, Strugarca, Bärental, Sucha-Golitza). In Ostkärnten vereinzelt auch nördlich der Drau im Koralpengebiet (Oberer Multerergraben am Südhang des Jankeckogels) verbreitet und auch aus der Umgebung von Wolfsberg nachgewiesen (Rasinggraben). Lebt in tiefgründiger Laubstreu von feuchten Schluchtwäldern und Klammern. Die Art ist in den Karawanken nicht selten.

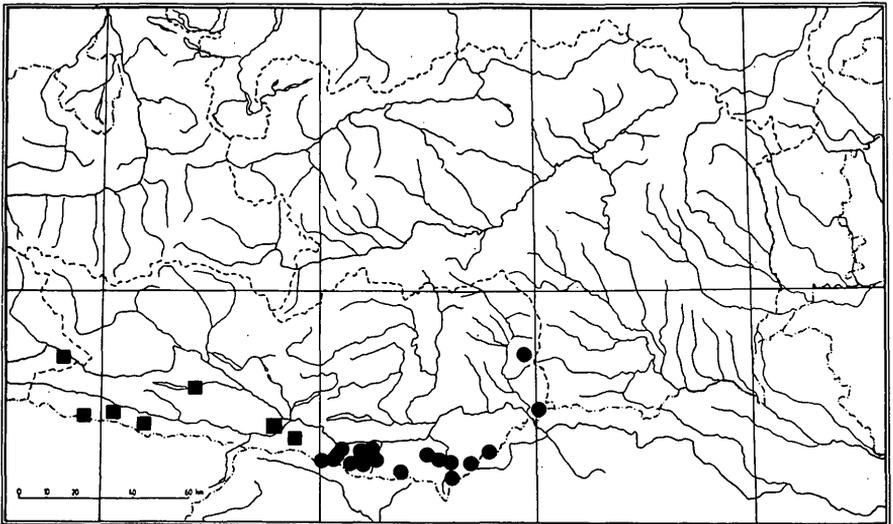


Abb. 8: Verbreitung von *Bryaxis kruegeri* (MACH.) (■) und *B. lokayi* (MACH.) (●) in Österreich.

56. *Bryaxis argus* (KRAATZ, 1863)

STROUHAL (1935, 1936a & b, 1939, 1940), MÜLLER (1947): *Bythinus argus* KRAATZ – HORION (1949, 1951): *Lindera argus* KRAATZ – HÖLZEL (1951a): *Bythinus argus* KRAATZ – KARAMAN (1953): *Arcopegus argus* KRAATZ – HÖLZEL (1961): *Lindera argus* KRAATZ – STROUHAL (1964): *Balconobythus argus* KRAATZ – BESUCHET (1974) – STROUHAL & VORNATSCHER (1975): *Balkanobythus argus* KRAATZ, *Arcopegus argus* KRAATZ – LANG (1987) – KOCH (1989)

Sattnitz-Höhle, S Klagenfurt (Kar.-Nr.: 2722/3); Sh.: 580 m; 23. 10. 1982; MIXANIG leg. & Coll.: 1 M. – Margarethenhöhle, Reifnitz (Kar.-Nr. 2721/1); Sh.: 580 m; 23. 10. 1982; MIXANIG leg. & Coll.: 1 M. – Großer Speikkogel, Koralpe; Gipfelbereich, unter Stein; Sh.: 2000 m; 19. 10. 1984; MIXANIG leg. & Coll.: 1 Ex. – ÖK 200: 46°35'N/13°49'E: Eggerloch, Warmbad Villach; unter Stein im aphotischen Bereich; Sh.: 630 m; 12. 8. 1993: 1 M. – ÖK 202: 46°30'N/14°13'E: Hundhöhle, Rabenberg, SSE Klagenfurt; Ges. von tiefgründiger Laubstreu vor d. Höhleneingang; Sh.: 800 m; 1. 9. 1993: 1 M.

Mehrfach aus den Höhlen des Dobratsch (Eggerloch, Verbindungsgang zur Hossé-Höhle), der Sattnitz (nach LANG (1987) in den Stollen zwischen Keutschach und Plescherken) und dem Rabenberg (Hundhöhle) gemeldet. Im Osten Kärntens von MIXANIG auch noch auf der Koralpe gefunden; ein Vorkommen dieser troglipheren Art in der Steiermark ist nicht auszuschließen. In Norditalien weiter verbreitet und bis nach Trentino nachgewiesen (LANG 1987). Lebt im aphotischen Bereich und an der Lichtgrenze unter feuchten Lehmstücken und Steinchen, im Eingangsbereich auch unter tiefen feuchten Laublagen.

57. *Bryaxis bulbifer* (REICHB., 1816)

SCHASCHL (1854), PACHER (1865), LIEGEL (1886), KLIMSCH (1899), HOLDHAUS & PROSSEN (1900), HÖLZEL (1940, 1948): *Bythinus bulbifer* REICHB. – KOFLER & MILDNER (1990) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 202: 46°36'N/14°15'E: Klagenfurt, Glanfurt b. Tigerwirt; Erlenbruch, Ges. v. morschem Holz und feucht-nassem Laub; Sh.: 440 m; 14. 10. 1990: 2 W. – ÖK 201: 46°38'N/13°51'E: Vassacher See, Nordufer, N Villach; Verlandungszone (Meerauge), Ges. v. Laub und Detritus; Sh.: 520 m; 2. 4. 1991; KOMPOSCH & NEUHÄUSER leg.: 18 M, 39 W. – ÖK 202: 46°36'N/14°15'E: Klagenfurt, Wörthersee, Ostufer, Sumpf S Lendkanal (Alte Pferdeisenbahn); Ges. von feuchter Grasstreu und Laub unter Erlengebüsch; Sh.: 440 m; 14. 10. 1990: 9 M, 9 W.

Bisherige Meldungen: St. Georgen (b. Kagenfurt), Sattnitz, Ferlach, Rosental, Gnesau, Dobramoos, Görschach im Gailtal, Langes Moos, Thoner Moos, Rattendorfer Moor, Wallerberger Moor, Sablatnigmoor. Weit verbreitete Charakterart der Verlandungszone stehender Gewässer; auch in sumpfigen Bruchwäldern und in Mooren. Meist in großer Anzahl aus feuchtem Laub und Detritus zu sieben. Nach HÖLZEL (1940) auch in Maulwurfsnestern.

58. *Bryaxis femoratus* (AUBÉ, 1844)

REITTER (1882a), HÖLZEL (1940), HORION (1949, 1951): *Bythinus femoratus* AUBÉ – KÜHNELT (1953): *Bitbynus femoratus* AUBÉ – FRANZ (1984) – JÄCH (1994)

Charakterart von Trockenrasen, Wärmehängen und Kalktriften. Lebt unter Steinen und im Schottergrus, seltener im Laub und Detritus. Die bisherigen Funde aus Kärnten sind eher untypisch: Draufufer bei Maria Rain (Maulwurfsnest) und unterhalb vom Schloß Wernberg, Buchenwald am Fuß des Singerbergs (Loibltal). An den bekannten xerothermen Lokalitäten in Kärnten noch nachzuweisen. In Österreich westlich nur bis Oberösterreich, der Steiermark und Kärnten verbreitet. Gilt nach JÄCH (1994) als stark gefährdet.

59. *Tychus niger* (PAYK., 1800)

HOLDHAUS & PROSSEN (1900)

Meldungen, wonach die Art als überall verbreitet und als meist häufig gilt (vgl. HORION 1949, BESUCHET 1974), stimmen mit den bisherigen Funden aus Süd- und Südostösterreich nicht überein. HOLDHAUS & PROSSEN (1910) bezeichnen die Art als ziemlich selten, aber überall verbreitet, führen jedoch keine Nachweise aus Kärnten an. *Tychus niger* lebt in der Laubstreu, unter Rinden von morschen Baumstümpfen in feuchten, lichten Wäldern, Auwäldern und an feuchten Teich- und Seeufern. Verbreitung in Kärnten unklar, vermutlich nicht häufig.

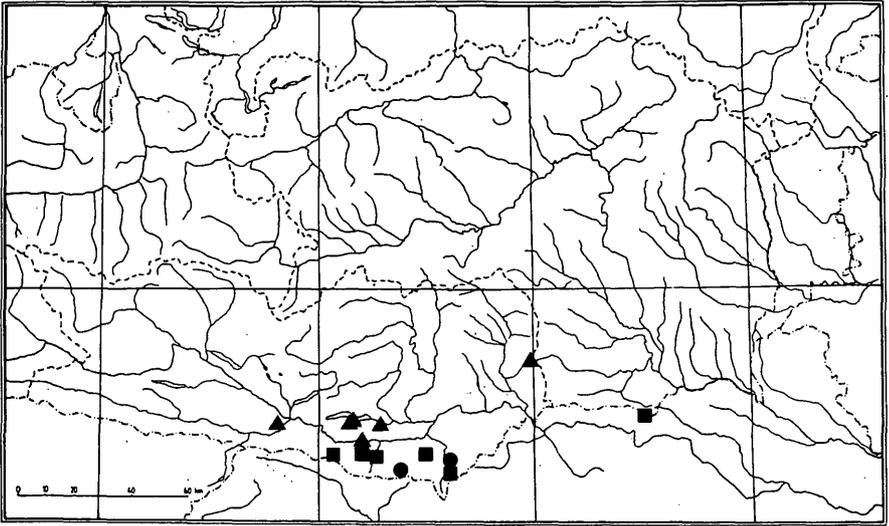


Abb. 9: Verbreitung von *Bryaxis heydeni* (RTT.) (●), *B. erichsoni carinthiacus* AGAZZI (■) und *B. argus* (KRAATZ) (▲) in Österreich.

60. *Rybaxis longicornis* (LEACH, 1817) (f. typ.)

SCHATZMAYR (1908), PROSSEN (1910): *Bryaxis longicornis* LEACH – HORION (1949, 1951): *Bryaxis sanguinea* REICHB.

Bisher nur aus Bad Vellach und Warmbad Villach bekannt. In Kärnten wahrscheinlich nur in den tieferen und wärmebegünstigten Tallagen verbreitet. In Österreich in den Alpentälern sehr selten bzw. fehlend. Gilt als Charakterart der Verlandungszone stehender Gewässer; auch in Flußauen an den Ufern von Altarmen. Lebt bevorzugt in der feuchten Laubstreu von Weiden und im Schilfdetritus. Selten!

61. *Brachygluta fossulata* (REICHB., 1816)

SCHASCHL (1854): *Bryaxis fossulata* REICHB. – PACHER (1865): *Bryanis fossulata* REICHB. – GOBANZ (1870), LIEGEL (1886), KLIMSCH (1899): *Bryaxis fossulata* REICHB. – KLIMSCH (1899): *Bryaxis fossulata v. rufescens* RTT. – HOLDHAUS & PROSSEN (1900), KLIMSCH (1903): *Reichenbachia fossulata* REICHB. – SCHATZMAYR (1908) – HÖLZEL (1940): *Reichenbachia fossulata* REICHB. – HÖLZEL (1948): *Brachygluta fossulata* REICHB. – KARAMAN (1961) – KOFLER & MILDNER (1990) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 201: 46°38'N/13°51'E: Vassacher See, Nordufer, N Villach; Verlandungszone (Meerauge), Ges. v. Laub und Detritus; Sh.: 520 m; 2. 4. 1991; KOMPOSCH & NEUHÄUSER leg.: 2 M, 4 W. – ÖK 203: 46°36'N/14°31'E: Gumisch, E Grafenstein; Auwaldreste im Mündungsbereich der Gurk in die Drau, Seggenried, Ges. von Detritus; Sh.: 390 m; 27. 4. 1994: 4 M, 3 W. – ÖK 186: 46°58'N/14°21'E: Metnitzufer, Bruchwald S St. Salvator; Laubges.; Sh.: 670 m; 9. 8. 1994: 1 W.

Bisherige Meldungen: Ferlach, Rosental, Steinalpen (Vellachtal), Feldkirchen, Gnesau, oberes Metnitztal, St. Johann (b. Villach), Villach, Sattnitz, Maria Saaler Berg, Oberwinklern, Sablatnigmoor. Vermutlich in ganz Kärnten verbreitet. Gilt als euryök, weist aber höhere Feuchtigkeitsansprüche auf. Lebt

bevorzugt auf lehmigen Böden von Auwäldern, Feuchtwiesen, Äckern und feuchten Uferböschungen. Häufig im Laub und Detritus, auch unter Steinen, regelmäßig in Barberfallen und nach HÖLZEL (1940) in Kärnten auch in Maulwurfsnestern.

62. *Brachygluta lefebvrei lefebvrei* (AUBÉ, 1833)

KLIMSCH (1899): *Bryaxis lefebvrei* AUBÉ – HOLDHAUS & PROSSEN (1900): *Reichenbachia lefebvrei* AUBÉ – SCHILSKY (1909) – PROSSEN (1910) – HORION (1949, 1951) – KARAMAN (1961): *B. fagniezi* JEANNEL

Aus der Umgebung von Klagenfurt (Sattnitz) und Villach gemeldet; von allen Autoren als selten bezeichnet. Weiters noch aus Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark bekannt, jedoch nur im Burgenland und in Niederösterreich etwas häufiger. Lebt an sumpfigen Flußufern unter faulendem Pflanzenmaterial.

63. *Brachygluta xanthoptera xanthoptera* (REICHB., 1816)

HOLDHAUS & PROSSEN (1900): *Reichenbachia xanthoptera* REICHB. – PROSSEN (1910) – HORION (1949, 1951): *B. rubripennis* AUBÉ

ÖK 202: 46°32'N/14°19'E: Waidischbach, E Ferlach; im feuchten Sand unter Steinen; Sh.: 435 m; 26. 7. 1994: 2 W.

Lebt in Sand- und Schotterbänken von Flüssen und Bächen, auch in einiger Entfernung vom Wasser. Besiedelt hier vornehmlich die Flanken von Böschungen, hier meist in Anzahl im feuchten Sand, unter Steinen und im Detritus zu finden. Von Eisenkappel, dem oberen Gailtal und Grafenstein gemeldet. In Kärnten vermutlich weit verbreitet und nicht selten.

64. *Brachygluta haematica* (REICHB., 1816)

SCHASCHL (1854): *Bryaxis haematica* REICHB. – PACHER (1865): *Bryanis haematica* REICHB. – KLIMSCH (1899): *Bryaxis haematica* REICHB. – HOLDHAUS & PROSSEN (1900), KLIMSCH (1903): *Reichenbachia haematica* REICHB. – SCHATZMAYR (1908)

Lebt bevorzugt entlang der Flüsse und in der Verlandungszone am Fuß von Weiden. Aus der Umgebung von Klagenfurt (St. Georgen, Sattnitz), Villach (Maria Gail, Faak), dem Gailtal, Rosental (Ferlach) und oberem Metnitztal (Teichelbach) gemeldet. In Österreich mit drei Unterarten vertreten, welche früher vielfach nur als Varietäten klassifiziert und deshalb nur selten angeführt wurden. Bei den Angaben zu *B. haematica* handelt es sich deshalb nicht ausschließlich um die Nominatform. In den österreichischen Alpen gelten vor allem *B. h. haematica* und *B. h. simplicior* als weiter verbreitet.

64a. *Brachygluta haematica simplicior* RAFFR., 1904

Sattnitz-Ost, Carinthia; HÖLZEL leg. & Coll. (LM Klft.): 1 M.

Neu für Kärnten! Möglicherweise sind aber Fundangaben von *B. haematica* z. T. auf diese Unterart zu beziehen. *Brachygluta haematica simplicior* gilt als charakteristischer Auwaldbewohner. Kann gelegentlich unter morscher Rinde gefunden werden, lebt ansonsten aber im Detritus und der Laubstreu von Weiden. Sie ist als einzige Unterart auch in den Alpentälern weiter verbreitet und kommt nicht selten syntop mit montanen Auwaldbewohnern vor, wie *B. narentina klimschi*.

64b. *Brachygluta haematica sinuata* (AUBÉ, 1833)

HOLZSCHUH (1983)

Zollfeld, Carinthia, 9. 11. 1944, HÖLZEL leg. & Coll. (LM Klgtf.): 3 M.

Bisher nur mit zwei älteren Funden aus Faak am See und dem Zollfeld für Kärnten belegt. Weiters noch aus Niederösterreich und der Steiermark bekannt. Lebt bevorzugt am Fuß von Weiden in Auwäldern, an sumpfigen Flußufern und im Uferbereich von Tümpeln. In Österreich besonders in den ebenen und tiefen Lagen des Alpenvorlandes weit verbreitet. In Kärnten vermutlich auf die tieferen Tallagen beschränkt und ziemlich selten. Keine Funde mehr seit 50 Jahren.

65. *Brachygluta narentina klimschi* HOLDH., 1902

HOLDHAUS (1902), KLIMSCH (1903): *Reichenbachia klimschi* HOLDH. – SCHATZMAYR (1908), SCHILSKY (1909), PROSSEN (1910), RAFFRAY (1911, 1924), WINKLER (1932), HORION (1935): *B. klimschi* HOLDH. – HÖLZEL (1940): *Brachyglutta klimschi* HOLDH. – HORION (1949, 1951), KARAMAN (1961): *B. klimschi* HOLDH. – BESUCHET (1963). – HÖLZEL (1967b): *Brachyglutta klimschi* HOLDH. – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 203: 46°36'N/14°31'E: Gumisch, E Grafenstein; Auwaldreste im Mündungsbereich der Gurk in die Drau, Ges. v. Laub und Detritus am Fuß alter Weide; Sh.: 390 m; 29. 3. 1995: 1 M.

Von HOLDHAUS (1902) aus dem oberen Metnitztal (Pfarrwald) beschrieben. Weiters aus dem oberen Gailtal (Reisach), Warmbad Villach, Grafenstein, dem Sablatnigmoor und Gumisch bekannt. Charakteristischer Auwaldbewohner der Täler und Becken in den Alpen. Gelegentlich in feuchten Galeriewäldchen und an bewaldeten See- und Teichufern. Oft in größerer Anzahl in der Laubstreu, im Detritus und an morschem Holz. Weit verbreitet, aber dennoch nicht allzu häufig.

66. *Brachygluta trigonoprocta* (GANGLB., 1895)

KARAMAN (1961)

KARAMAN (1961) führt einen Beleg aus „Carinthia“ an, ohne jedoch nähere Ortsangaben zu nennen. Sichere Belege sind in Österreich vorerst nur aus Salzburg und der Steiermark bekannt. Die Art ist in Südeuropa recht häufig im Verlandungsbereich und an Flußufern in der Laubstreu von Weiden zu finden. Ihr Vorkommen in Kärnten ist bestätigungsbedürftig!

67. *Brachygluta tristis tristis* HAMPE, 1863

KLIMSCH (1899): *Bryaxis tristis* HAMPE – SCHILSKY (1909) – HOLDHAUS & PROSSEN (1900): *Reichenbachia tristis* HAMPE – PROSSEN (1910) – HORION (1949, 1951): *B. nigricans* GREDL – BESUCHET (1963) – HOLZSCHUH (1983)

ÖK 200: 46°34'N/13°44'E: Villacher Alpe, Südseite; Blockhalden zw. Kranzwand und Kitzerwinkel, zahlreich unter Steinen im Schottergerus; Sh.: 580–900 m; 17. 6. & 22. 6. 1995: 2 M, 3 W.

In Kärnten weit verbreitet und aus Oberkärnten (Gailtal), der Klagenfurter Bucht (Sattnitz, Faak) und den Karawanken (Eisenkappel) gemeldet. Lebt an sandigen Fluß- und Bachufern, in Schutthalden sowie in Fels- und Steinbrüchen. Meist in größerer Anzahl im feuchten Sand, Schottergerus und unter Steinen zu finden.

68. *Reichenbachia juncorum* (LEACH, 1817)

KLIMSCH (1899): *Bryaxis juncorum* LEACH – HOLDHAUS & PROSSEN (1900) – SCHATZMAYR (1908) – PROSSEN (1910) – HORION (1949)

Aus Villach, Arriach, der Sattnitz und dem Gurktal gemeldet. Lebt im Detritus und in der Laubstreu in Sümpfen, an sumpfigen Ufern und auf Feuchtwiesen. In Nordtirol gilt sie nach KAHLEN (1987) als eine Charakterart von Riedwiesen. Im Gebiet der Alpen bis in die subalpine Stufe verbreitet, jedoch im allgemeinen selten.

69. *Trissemus antennatus serricornis* (SCHM., 1833)

HOLDHAUS & PROSSEN (1900): *Reichenbachia antennata* AUBÉ – KUMSCH (1903): *Bryaxis antennata* AUBÉ – SCHILSKY (1909), HÖLZEL (1948), HORION (1949, 1951): *Reichenbachia antennata* AUBÉ

Sattnitz-West, Carinthia, 16. 4. 1949; HÖLZEL leg. & Coll. (LM Klgf.): 1 M.

Aus der Sattnitz und dem Metnitztal (Teichelbach) bekannt. In Österreich westlich nur bis Oberösterreich (Linz), Steiermark (Grazer Bucht) und Kärnten gemeldet; meist nur in der Ebene und im Alpenvorland. In Kärnten vermutlich auf wärmebegünstigte Flußtäler beschränkt und hier an feuchten Ufern besonders in der Laubstreu von Weiden. Im Bundesland nur lokal verbreitet und selten.

70. *Trissemus impressus* (PANZ., 1803)

HOLDHAUS & PROSSEN (1900), SCHATZMAYR (1908), HORION (1949): *Reichenbachia impressa* PANZ. – KOFLER & MILDNER (1990) – NEUHÄUSER, PAILL & KOFLER (1995)

ÖK 202: 46°35'N/14°08'E: Hafnersee, W Keutschach; Erlbruchwald, Laubges.; Sh.: 510 m, 15. 4. 1995: 1 M.

Mehrmals aus der Klagenfurter Bucht gemeldet (Villach, Goritschnigkogel, Moosburg, Pirk, Viktring, Sablatnigmoor). In Österreich auch vereinzelt in alpinen Tälern und Becken gefunden, hier aber seltener als im Alpenvorland. Zählt zu den Charakterarten der Verlandungszone und sumpfiger Uferbereiche. Bevorzugt im Schilfdetritus und in der Laubstreu von Weiden und hier gelegentlich in höheren Abundanzen. In Kärnten vermutlich weiter verbreitet, aber nicht häufig.

71. *Pselaphaulax dresdensis dresdensis* (HBST., 1792)

LIEGEL (1886) – HOLDHAUS & PROSSEN (1900), PROSSEN (1910), HORION (1949): *Pselaphus dresdensis* HBST.

Nur aus Gnesau und Winklern bekannt. Gilt als Bewohner von Riedwiesen, Mooren und sumpfigen Flußauen. Aufgrund seiner hohen Feuchtigkeitsansprüche besonders auf staunassen Böden und in tiefend nassem *Sphagnum*. In Österreich nur wenige Nachweise dieser seltenen Art.

72. *Pselaphus beisei* HBST., 1792

PACHER (1853) – SCHASCHL (1854) – PACHER (1865) – LIEGEL (1886) – KLIMSCH (1899) – HOLDHAUS & PROSSEN (1900) – SCHATZMAYR (1908) – HÖLZEL (1940) – KOFLER & MILDNER (1990)

ÖK 202: 46°36'N/14°15'E: Klagenfurt, Wörthersee, Ostufer, Sumpf S Lendkanal (Alte Pferdeeisenbahn); Laubges. unter Erlengebüsch; Sh.: 440 m; 14. 10. 1990: 2 W. – ÖK 203: 46°30'N/14°33'E: Zauchenbach, NW Eisenkappel; Rotbuchenwald, Laubges.; Sh.: 750–800 m; 17. 5. 1994: 1 W. –

ÖK 202: 46°32'N/14°19'E: Waidischbach, E Ferlach; im feuchten Sand unter Steinen; Sh.: 435 m; 26. 7. 1994: 1 W. – ÖK 200: 46°34'N/13°44'E: Villacher Alpe, Schütter Wald, W Oberschütt; Ges. v. Bodenstreu; Sh.: 530 m; 20. 4. 1995: 1 W. – ÖK 153: 47°02'N/12°47'E: Gößnitztal, Äußere Ebenalm, W Heiligenblut; Magerrasen, im Schottergrus; Sh.: 1680 m, 18. 7. 1995: 1 W.

Bisherige Meldungen: Sagritz, Heiligenblut, Ferlach, Gailtal, Rosental, Gne-sau, St. Leonhard, Sattnitz, St. Johann, Teufelsgraben, Dobramoos, Langes Moos, Maria Saaler Berg, Wallersberger Moor. Besonders in montanen und hochmontanen Mooren aus *Sphagnum*, Laub und morschem Holz zu sieben. Auch regelmäßig in Erlenbrüchen. Meist in größerer Zahl auf feuchtem moosüberzogenem Holz. HÖLZEL (1940) führt auch den Fund in Maulwurfne-stern an, KLIMSCH (1899) soll die Art oft in Gesellschaft von Ameisen gefun-den haben. *Pselaphus heisei* ist in Kärnten mit zwei Unterarten vertreten, wobei die oben genannten Fundmeldungen von *P. heisei* vermutlich alle auf die Nominatform zu beziehen sind.

72a. *Pselaphus heisei heisei* HBST., 1792

ÖK 201: 46°38'N/13°51'E: Vassacher See, Nordufer, N Villach; Verlandungszone (Meerauge), Ges. v. Laub und Detritus; Sh.: 520 m; 2. 4. 1991: 1 M, 1 W. – ÖK 200: 46°34'N/13°45'E: Weintzen, Schütt, Dobratsch Süd; unter Brett auf feuchter Wiese; Sh.: 590 m; 22. 4. 1992; KOMPOSCH leg.: 1 M. – ÖK 201: 46°34'N/13°52'E: Hang NW Finkenstein, S Villach; verbuschender Magerrasen, Bar-berfalle; Sh.: 570 m; 30. 8. 1992; KOMPOSCH leg.: 1 M. – ÖK 184: 46°46'N/14°03'E: Hoissen = Seppenmoor, W Hinterkaidern, Zeidlitzberg, N Feldkichen; Ges. v. Laub und *Sphagnum*; Sh.: 870 m; 9. 8. 1994: 4 M, 1 W. – ÖK 203: 46°36'N/14°31'E: Gumisch, E Grafenstein; Auwaldreste im Mün-dungsbereich der Gurk in die Drau, Ges. v. Laub und Detritus am Fuß alter Weide; Sh.: 390 m; 29. 3. 1995: 5 M, 4 W.

Vermutlich in ganz Kärnten verbreitet. Bemerkenswert sind gelegentliche Funde an Wärmehängen. Diese können nur mit höheren Wärmeansprüchen dieser hygrophilen Art erklärt werden und nicht mit Xerophilie, die KOCH (1989) dieser Unterart im Westen ihres Verbreitungsgebietes zuschreibt. In Österreich in den Alpentälern bis auf 1500 m nachgewiesen.

72b. *Pselaphus heisei parvus* KAR., 1940

HÖLZEL (1961) – HÖLZEL (1967a): *P. Heisei parvulus* KAR. – BESUCHET (1974) – KOCH (1989)

In Österreich bisher nur aus Osttirol und Kärnten gemeldet, in Südeuropa hingegen weit verbreitet. Nur genitalmorphologisch von der zweiten Unterart zu unterscheiden. Die einzige bisherige Fundmeldung aus Kärnten stammt aus einem Hochmoor bei St. Lorenzen (Sh.: 1500 m) aus dem Gesiebe von Latschenstreu. In Osttirol scheint die Unterart nach KOFLER (mündl. Mitt.) hingegen weniger selten zu sein. Die Verbreitung in Kärnten ist ungeklärt.

73. *Chennium bituberculatum* LATR., 1807

HÖLZEL (1936) – HORION (1949, 1951)

Der bislang einzige Kärntner Nachweis stammt aus dem Lesachtal und liegt bereits über 100 Jahre zurück. Die myrmecophile Art lebt an Trockenhängen und Kalktriften in den Nestern von *Tetramorium caespitum*. HÖLZEL (1936) ver-mutet, daß sie in ganz Kärnten verbreitet ist. An den bekannten xerothermen Lokalitäten von Kärnten ist die Art aber noch nachzuweisen. Sie gilt als extrem wärmeliebend und sehr selten!



Abb. 10: *Claviger longicornis* MÜLL. (Abbildungsmaßstab = 1mm)

74. *Ctenistes palpalis* REICHB., 1816

SCHASCHL (1854) – PACHER (1865) – GOBANZ (1870) – SCHILSKY (1888) – KLIMSCH (1899) – HOLDHAUS & PROSSEN (1900) – SCHILSKY (1909) – HORION (1949, 1951) – FRANZ (1984) – JÄCH (1994)

In Südkärnten weiter verbreitet. Aus dem Rosental (Ferlach), der Sattnitz und den Steiner Alpen (Vellachtal) gemeldet. Lebt vor allem auf Wärmehängen unter Steinen und im Laub; gelegentlich auch bei *Tetramorium caespitum*, aber keine gesetzmäßige Myrmecophilie dieser Art. Sie gilt als xerotherm und nicht häufig.

75. *Tyrus mucronatus mucronatus* PANZ., 1803

KLIMSCH (1899) – HOLDHAUS & PROSSEN (1900) – PROSSEN (1905) – SCHATZMAYR (1906): *T. tillyi* SCHATZM. – SCHATZMAYR (1908), SCHILSKY (1909): *T. mucronatus* PANZ. (syn. *T. tillyi* SCHATZM.) – PROSSEN (1910): *T. tillyi* SCHATZM., *T. mucronatus* PANZ. – WINKLER (1932): *T. tillyi* SCHATZM. – HORION (1949) – HÖLZEL (1958a)

ÖK 200: 46°34'N/13°44'E: Villacher Alpe, Südseite; Schütter Wald, Ges. v. rotfaulem Holz und Rindenmulm; Sh.: 630 m; 20. 4. 1995: 3 W.

Bisherige Meldungen: Sieben Hügeln (Klagenfurt), Maria Saal, Villach, Ratnitz (Mittagskogel), Sattnitz, Bärental, Doberbachgraben. Vor allem in der montanen und hochmontanen Stufe unter mulmreicher, lose anliegender Rinde von Baumstrünken und liegenden Stämmen nicht selten. Auch in Gesellschaft von *Lasius fuliginosus* (PROSSEN 1910) und *Formica sanguinea* (HORION 1949). Vermutlich in ganz Kärnten bis in die subalpine Stufe verbreitet.

76. *Claviger testaceus* PREYSSL., 1790

GOBANZ (1870) – HOLDHAUS & PROSSEN (1900) – PROSSEN (1910) – HOLZSCHUH (1971) – KOFLER & MILDNER (1990)

ÖK 202: 46°35'N/14°08'E: Plescherken, W Keutschach; Waldlichtung, N Feriendorf Hafnersee, unter Stein b. *Lasius niger*; Sh.: 500 m; 24. 3. 1990: 1 W. – ÖK 201: 46°33'N/13°52'E: Kanzianiberg, Finkenstein, Klettergarten; zahlreich unter Steinen b. *Lasius niger* & *L. flavus*; Sh.: 670–700 m; 24. 5. 1991; KOMPOSCH leg.: 4 M. – ÖK 200: 46°34'N/13°46'E: Schütt, NW Unterschütt, Dobratsch Südhang; Föhrenwald nahe Karstquelle; Sh.: 520 m; 9. 6. 1991; KOMPOSCH leg.: 1 M, 3W. – ÖK 200: 46°34'N/13°40'E: Dobratsch Südhang, Blockhalde b. Ouschia, E Nörsch; unter Steinen bei *Lasius niger*; Sh.: 600 m; 22. 6. 1994: 4 M, 2 W. – ÖK 186: 46°47'N/14°30'E: Elsgraben, NW Brückl; Südhang mit Schlehengebüsch, zahlreich unter Steinen bei *Lasius niger* und *L. flavus*; Sh.: 640 m; 14. & 18. 4. 1994 & 17. 5. 1995: 9 M, 7 W.

Bisher nur aus Südkärnten gemeldet (Eisenkappel, Vellachtal, Gratschenitzen, Rabenstein), jedoch in Kärnten weiter verbreitet. Die myrmecophile Art lebt unter Steinen in den Nestern von *Lasius flavus* und *L. niger*, vor allem an Wärmehängen und Kalktriften, regelmäßig auch in Steinbrüchen. Oft in großer Zahl in Ameisennestern, weit verbreitet und ziemlich häufig.

77. *Claviger longicornis* MÜLL., 1818

HÖLZEL (1940, 1941) – HORION (1949)

ÖK 200: 46°37'N/13°44'E: Weißenbach, SW Mittewald ob Villach, N Heiligengeist, Gailtaler Alpen; Felssteppe, unter Stein b. *Lasius umbratus*; Sh.: 800 m; 29. 5. 1993; KOMPOSCH leg.: 1M, 1W. – ÖK 186: 46°47'N/14°30'E: Elsgraben, NW Brückl; Südhang mit Schlehengebüsch, unter Stein bei *Lasius niger*; Sh.: 640 m; 14. & 18. 4. 1994: 2 M.

Aus Ebenthal, Keutschach und Wolfsberg gemeldet. Lebt an Wärmhängen und in lichten Wäldern bei *Lasius umbratus*, nicht selten aber auch in den Nestern von *L. flavus* und *L. niger*, dabei gelegentlich auch syntop mit *Claviger testaceus*. Vermutlich weit verbreitet, aber weniger häufig als *C. testaceus*.

DANK

Mein vorrangigster Dank geht an Dr. P. MILDNER für die vielen lehrreichen Gespräche, die ständige Hilfsbereitschaft bei fachlichen Problemen und für sein Entgegenkommen bei meinen Arbeiten am Museum. Für die gemeinsamen Exkursionen der letzten Jahre und die Unmenge an gesammeltem Material habe ich besonders meinem Freund Mag. Christian KOMPOSCH zu danken. Ich danke weiters Dr. P. MILDNER, Dr. Ch. WIESER, Prof. Dr. W. FRANZ, Univ.-Prof. Dr. A. FRITZ und I. WADL für die schönen gemeinsamen Exkursionen, bei denen ich neue interessante Gebiete Kärntens kennenlernte. Dank gebührt weiters allen Kollegen, die mir für die vorliegende Arbeit Material zur Verfügung stellten: Dr. C. BESUCHET, Dr. A. KOFLER, Mag. Ch. KOMPOSCH und H. MIXANIG. Für die Durchsicht des Manuskriptes und die kritischen Anmerkungen danke ich meinem sehr geehrten Lehrer Univ.-Prof. Dr. R. SCHUSTER.

LITERATURVERZEICHNIS

- AGAZZI, G. (1965): Contributo alla conoscenza di alcuni *Bryaxis* KUGELANN del subg. *Erichobryaxis* KARAMAN e descrizione di due nuove entità (Coleoptera, Pselaphidae). – Att. Mus. Stor. Nat., Trieste, XXIV:153–180.
- BESUCHET, C. (1955): Monographie des *Biblopectus* et *Pseudoplectus* paléarctiques (Col. Pselaphidae). – Mitt. schweiz. Ent. Ges., 28 (2):153–209.
- (1963): Notes sur quelques *Brachygluta* paléarctiques (Col. Pselaphidae). – Mitt. schweiz. Ent. Ges., 36:27–46.
- (1969): Pselaphides paléarctiques. Espèces nouvelles et notes synonymiques. III. (Coleoptera). – Revue suisse Zool., 76:397–420.

- (1974): 24. Familie: Pselaphidae. – In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 5. Verl. Goecke & Evers, Krefeld: 305–362.
- (1975): Revision du genre *Scotoplectus* RTT. (Col. Pselaphidae). – Mitt. schweiz. Ent. Ges., 48 (3–4):397–404.
- (1981): Contribution à l'étude des *Batrissodes* paléarctiques (Coleoptera: Pselaphidae). – Revue suisse Zool., 88:275–296.
- (1983): *Bryaxis* nouveaux ou méconnus du Nord de l'Italie (Coleoptera: Pselaphidae). – Revue suisse Zool., 90:769–780.
- (1988): Description de deux *Batrissodes* paléarctiques nouveaux (Coleoptera: Pselaphidae). – Revue suisse Zool., 95:433–437.
- (1989): 24. Familie Pselaphidae. – In: LOHSE, G. A. & LUCHT, W. H.: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 12. Verl. Goecke & Evers, Krefeld: 240–243, 319–320.
- CHRISTEN, E. (1912): Ein Sammelausflug in die Karnischen Alpen und Karawanken. – Koleopt. Rdsch., 1912, Heft XII: 174–181.
- DAFFNER, H. (1982): Eine neue Art der Gattung *Bryaxis* KUGELANN aus Mitteleuropa (Coleoptera, Pselaphidae). – NachrBl. bayer. Ent., 31 (6):112–115.
- DAHLGREN, G. (1961): Über einige *Batrissodes*-Arten (Col. Pselaphidae).- Opusc. Ent., 26:141–144.
- FRANZ, H. (1943): Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern.- Denkschr. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., 107:552 pp.
- (1949): Erster Nachtrag zur Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern.- Sitzungsberichte Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., Abt. I, 158:1-77.
- (1950a): Bodenzoologie als Grundlage der Bodenpflege. Akademie-Verlag, Berlin. 316 pp.
- (1950b): Prä- und interglaziale Relikte in der Bodenfauna der Nordostalpen. – Proc. 8th Int. Congr. Ent., Stockholm: 1–19.
- (1953): Beiträge der Bodenkunde und Bodenbiologie zur Quartärforschung. – Separatum ex Actes du IV. Congrès de l'Association Internationale pour l'Etude du Quaternaire, Rome-Pise:20 pp.
- (1960a): Die tiergeographischen Verhältnisse Österreichs. – Verh. XI. Int. Kongr. Ent., Wien, 1:450–454.
- (1960b): Zur Kenntnis der Bodenfauna der Südostalpen. – Z. ArbGem. öst. Ent., 12 (1):19–23.
- (1974): Coleoptera. – In: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd. 4. Universitätsverl. Wagner, Innsbruck. 707 pp.
- (1975): Die Bodenfauna der Erde in biozönotischer Betrachtung. Teil 1 & 2. Verl. Steiner, Wiesbaden. 796 pp. & 485 pp.
- (1984): Rote Liste der in Österreich gefährdeten Käferarten (Coleoptera) - Hauptteil.- In GEPP, J.: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. 1. Fassung.- 2. Aufl., Bundesministerium f. Gesundheit u. Umweltschutz, Wien, Grüne Reihe, 2:85-122.
- GOBANZ, A. (1870): Nachtrag zur Coleopterenfauna der Steiner-Alpen und des Vellach-Thales. – Jahrb. d. Naturhist. Landesmuseums v. Kärnten, 17 & 18, 9:122-135.
- HEYDEN, L. v., E. REITTER & J. WEISE. (1883): Catalogus Coleopterorum Europae et Caucasi. Berolini Libraria Nicolai, Editio Tertia. 812 pp.
- (1891): Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae rossicae. Verl. Ed. Reitter, Mödling. 420 pp.
- HOLDHAUS, K. (1902): Coleopterologische Studien. – Verh. Zool.-bot. Ges. Wien, 52:195–210.
- (1954): Die Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas. – Abh. Zool.-bot. Ges. Wien, 18:1-493.
- HOLDHAUS, K. & PROSSEN, T. (1900): Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – Carinthia II, 90./10.: 193–209.
- HÖLZEL, E. (1936): II. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – Carinthia II, 126./46.:47–56.
- (1940): III. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer, nebst teilweiser Revision der Kärntner Staphylinidensammlung. – Carinthia II, 130./50.:97–121.
- (1941): Ameisenstudien und Beobachtungen in der näheren und weiteren Umgebung von Klagenfurt und in den Karawanken. – Carinthia II, 131./51.:86–120.

- (1944): IV. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – *Carinthia* II, 134./54.:59–80.
- (1946): Ergebnisse der Koschuta-Explorierung 1942–1945. Beitrag zur Koleopterengeographie der Karawanken. – *Carinthia* II, 135./55.:57–93.
- (1948): Die Insektenfauna der Moorböden im Sattnitzgebiet südlich Klagenfurt. – *Nachrichtenblatt der Entomologischen Sektion d. Naturwiss. Ver. Kärnten*, 3:23–29.
- (1951a): V. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – *Carinthia* II, 141./61.:133–158.
- (1951b): Herbstgenerationen von Coleopteren in den Karnischen Hochalpen. – *Nachrichtenblatt der Fachgruppe für Entomologie d. Naturwiss. Ver. Kärnten*, 8:130–136.
- (1954): Eine neue *Bythinus*-Art (Col. Pselaphidae) aus der Nordkette der Karnischen Alpen in Kärnten mit einem Tabellenausschnitt der nächstverwandten Arten und zwei Abbildungen. – *NachrBl. bayer. Ent.*, 3 (10):100–102.
- (1956): Zwei neue autochthone Coleopterenarten aus einem während der Eiszeit persistierenden Buchenwald der Koralpe. – *NachrBl. bayer. Ent.*, 5 (6):52–56.
- (1957): Die Bodenfauna eines während der Eiszeit persistierenden Buchenwaldes am Südhang der Koralpe. -1. Teil. – *Carinthia* II, 147./67.:111–127.
- (1958a): Die Koleopterenfauna des östlichen Teiles der Karnischen Nordkette. Faunistik und zoogeographische Darstellung. – *Mitt. Münchn. Ent. Ges.*, 48:1–50.
- (1958b): Die Hafner- und die Hundhöhle am Rabenberg in den Karawanken und die Kurathöhle in der Sattnitz mit ihren tierischen Bewohnern. – *Carinthia* II, 148./68.:24–45.
- (1959a): Die Bodenfauna in den Buchenwaldresten der Saualpe. – *Carinthia* II, 149./69.:50–57.
- (1959b): Über die Bodenfauna der Buchenwälder in den östlichen Ostalpen. – *Österr. Arbeitskr. Wildtierforsch., Jahrbuch 1959*:3–4.
- (1959c): Faunistisches aus Kärntner Höhlen. – *Die Höhle*, 10 (2):22–25.
- (1959d): Die Insektenfauna der näheren und weiteren Umgebung von St. Paul im Lavantale. – *Carinthia* I, 149 (2–4): 652–668.
- (1961): VI. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – *Carinthia* II, 151./71.:133–169.
- (1962): Eine Coleopterenfauna aus den ursprünglichen Böden des Koralpengipfels. – *Carinthia* II, 152./72.:125–134.
- (1963a): Käfer aus Tiernestern in einem hohlen Nußbaum. – *NachrBl. bayer. Ent.*, 12 (7):68–72.
- (1963b): Tierleben im Eiskeller der Matzen in der Karawankennordkette. – *Carinthia* II, 153./73.:161–187.
- (1967a): Die Fauna des Hochmoores von St. Lorenzen in den Gurktaler Alpen. – *Carinthia* II, 157./77.:195–211.
- (1967b): Aus der Tierwelt Kärntens. In Kärnten entdeckte Arthropoden. Buchreihe Landesmus. f. Kärnten, Bd. 24. Verl. d. Geschichtsvereines f. Kärnten, Klagenfurt. 117 pp.
- HOLZSCHUH, C. (1971): Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich. – *Mitt. Forstl. Bundesversuchsanst. Wien*, 94:3–65.
- (1983): Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich. III. – *Mitt. Forstl. Bundesversuchsanst. Wien*, 148:1–81.
- HORION, A. (1935): Nachtrag zu Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. Verl. H. Goecke, Krefeld. 358 pp.
- (1949): Palpicornia-Staphylinoidea (außer Staphylinidae). – In: *Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer*, Bd. 2. Verl. V. Klostermann, Frankfurt a. Main. 388 pp.
- (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas. 1. Abteilung. Verl. A. Kernen Verl., Stuttgart. 266 pp.
- (1957): Koleopterologische Neumeldungen für Deutschland. III. Reihe. – *Dtsch. Entomol. Ztschr., N. F.*, 4 (1-2):431–444.
- JÄCH, M. (1994): Rote Liste der gefährdeten Käfer Österreichs (Coleoptera). – In *GEPP, J.: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Bundesministerium f. Umwelt, Jugend und Familie, Grüne Reihe*, Bd. 2:107–200.

- KAHLEN, M. (1987): Nachtrag zur Käferfauna Tirols. Selbstverl. d. Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck. 288 pp.
- KARAMAN, Z. (1953): Über neue Coleopteren aus Jugoslawien, insbesondere aus Mazedonien. – Acta Mus. Maced. Sci. Nat., Skopje, 1 (5):91–116.
- (1957): Die balkanischen Bythininen (Col. Pselaphidae). – Biol. glasnik, 10:161–208.
- (1959): O Nekim Coleopterama Jugoslavije (fam. Caropidae i Pselaphidae). – Jb. Land.-forstw. Fak. Univ. Scopje, 12:277–297.
- (1961): Neue Gruppierung der Arten des Genus *Brachygluta* Thomson (Coleoptera Pselaphidae). – Acta Mus. Maced. Sci. Nat., Skopje, 7 (6): 127–174.
- (1962): Einige unserer Arten des Genus *Euplectus* (Psel. Col.). – Jb. Land.-forstw. Fak. Univ. Skopje, 15:155–168.
- (1967): Revision der Gattung *Trimum* Aubé (Coll. Pselph.). – Acta Mus. Maced. Sci. Nat., Skopje, 10 (6):131–173.
- KLIMSCH, E. (1899): Die Käferwelt der Umgebung Klagenfurts, besonders jene der Satnitz. – Carinthia II, 89./9.:63–80.
- (1903): Die Käfer des oberen Metnitztales. – Carinthia II, 93./13.:67–86.
- KOCH, K. (1989): Ökologie. – In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. E 2. Verl. Goecke & Evers, Krefeld. 382 pp.
- KOFLER, A. & MILDNER, P. (1990): IX. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – Carinthia II, 180./100.:493–496.
- KOFLER, A. & H. DEUTSCH (im Druck): Über Insekten am Gailufer im Lesachtal (Westkärnten). – Carinthia II.
- KRAUSS, H. (1900): Coleopterologische Beiträge zur Fauna austriaca. – Wiener Ent. Z., 19 (9):239–241.
- KRESSL, E. & NEUHÄUSER, L. (1993): Nachweise von Pselaphiden aus der Steiermark, Teil 1 – *Euplectus frivaldszkyi* SAULCY neu für Österreich (Ins., Coleoptera). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 47:109–117.
- KÜHNELT, W. (1953): Beiträge zur Kenntnis der Bodentierwelt Kärntens und seiner Nachbargebiete. – Carinthia II, 143./63.:42–74.
- (1960): Verbreitungsbilder der Insektenwelt Österreichs. – Z. ArbGem. öst. Ent., 12 (2):33–48.
- LANG, C. (1987): Ökologie und Verbreitung der Höhleninsekten Österreichs. Institut für Zoologie der Univ. Innsbruck. 164 pp. (unpublizierte Diplomarbeit)
- LIEGEL, E. (1886): II. Verzeichniss der in den Jahren 1881–1885 bei Feldkirchen und Gnesau beobachteten Coleopteren. Ein Beitrag zur Käferfauna Kärntens. – Jahrb. d. Naturhist. Landesmuseums v. Kärnten, 35 (18):9–51.
- MANDL, K. (1940): Die Blindkäferfauna der Karawanken. – Koleopt. Rdsch., 26 (1/2):25–36.
- (1944): Die Blindkäferfauna der Karawanken. II. Teil. – Koleopt. Rdsch., 29 (4/6):103–108.
- (1957): Die Blindkäferfauna der Karawanken. III. Teil. – Entomologisches Nachrichtenblatt Österr. u. Schweiz. Entomologen, 9 (1):3–10.
- MILDNER, P. (1987): Typenkatalog der entomologischen Sammlungen des Landesmuseums für Kärnten (Carinthia). – Carinthia II, SH 46:95–112.
- MÜLLER, G. (1947): I Pselafidi cavernicoli del Carso adriatico settentrional. – Bollettino della Società Adriatica di Scienze Naturali, Trieste, 43:133–146.
- NEUHÄUSER, L., W. PAILL & A. KOFLER (1995): Käfer (Coleoptera). – In: WIESER, C., A. KOFLER & P. MILDNER: Naturführer Sablatnigmoor. Verl. Naturwiss. Ver. f. Kärnten, Klagenfurt. 137–165.
- PACHER, D. (1853): Über die Käfer in den Umgebungen von Sagritz und Heiligenblut. – Jahrb. d. Naturhist. Landesmuseums v. Kärnten, 2:30–52.
- (1865): Die Käferfauna des deutschen Gailthals, verglichen mit der des Rosenthales, Vellachthales und der Steiner Alpen. – Jahrb. d. Naturhist. Landesmuseums v. Kärnten, 13 & 14:103–162.
- PROSSEN, T. (1905): Drei neue Arten der Kärntner Käferfauna. – Carinthia II, 95./15.:145–146.
- (1910): I. Nachtrag zum Verzeichnisse der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. – Carinthia II, 100./20.:235–249.

- RAFFRAY, A. (1911): Pselaphidae. – In: JUNK, W. & S. SCHENKLING: Coleopterorum Catalogus. Pars 27. Verl. W. Junk, Berlin. 222 pp.
- (1924): Étude sur la distribution géographique des Coléoptères de la Famille des Pselaphides. – Memorie della Pont. Academia delle Scienze Nuovi Lincei, Vol. 6–7.
- REITTER, E. (1882a): Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. V. Enthaltend die Familien: Paussidae, Clavigeridae, Pselaphidae und Scydmaenidae. – Verh. Zool.-bot. Ges. Wien, 31:443–592.
- (1882b): Erste Abtheilung. Coleoptera. Clavigeridae. Pselaphidae. Scydmaenidae. – In ERICHSON, W. F.: Naturgeschichte der Insecten Deutschlands. Dritter Band, zweite Abtheilung. Nicolaische Verlags-Buchhandlung, Berlin. 198 pp.
- SCHASCHL, J. (1854): Die Coleoptera der Umgebungen von Ferlach. – Jahrb. d. Naturhist. Landesmuseums v. Kärnten, 3:89–144.
- SCHATZMAYR, A. (1906): Drei neue Arten der Kärntner Koleopteren-Fauna. – Münchner Koleopterologische Zeitschrift, 2:210–214.
- (1908): Die Koleopterenfauna der Villacheralpe (Dobratsch). – Verhand. Zool.-bot. Ges. Wien, 58:432–458.
- SCHILSKY, J. (1888): Systematisches Verzeichniss der Käfer Deutschlands. Nicolaische Verlags-Buchhandlung, Berlin. 159 pp.
- (1909): Systematisches Verzeichniss der Käfer Deutschlands und Deutsch-Österreichs. Verl. Strecker & Schröder, Stuttgart. 221 pp.
- STOLZ, H. (1917): Neue *Bythinus*arten aus Oberitalien und Südtirol. – Wiener Ent. Z., 36 (1-2):19–31.
- STROUHAL, H. (1935): Zur Fauna der Dobratscher Höhlen. – Zool. Anz., 110 (3/4):49–61.
- (1936a): Voreiszeitliche Relikte in den Höhlen von Warmbad Villach. – Blätter für Naturkunde und Naturschutz, 23 (11):178–182.
- (1936b): Die Entotrophi (Ins. Apteryg.) von Warmbad Villach. – Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Embrik Strand, Riga, Vol. 1:519–529.
- (1939): Die in den Höhlen von Warmbad Villach, Kärnten, festgestellten Tiere. – Folia Zoologica et Hydrobiologica, IX (2):247–290.
- (1940): Die Tierwelt der Höhlen von Warmbad Villach in Kärnten. – Archiv f. Naturgeschichte, N. F., 9 (3):372–434.
- (1964): Die Tierwelt der Höhlen Österreichs. – Dritter Internationaler Kongreß für Speläologie, Sektion II:103–110.
- STROUHAL, H. & VORNATSCHER, J. (1975): Katalog der rezenten Höhlentiere Österreichs. – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 79:401–542.
- STRUPI, L. (1953): Methoden zum Sammeln von blinden, subterran lebenden und sonst schwer erhältlichen Käfern. – Nachrichtenblatt der Fachgruppe für Entomologie d. Naturwiss. Ver. Kärnten, 10:176–185.
- WINKLER, A. (1932): Catalogus Coleopterorum regionis palaearticae. I. A. Caraboidea. B. Palpicornia, Staphyloidea. C. Diversicornia. Verl. A. Winkler, Wien. 816 pp.
- WÖRNDLE, A. (1950): Die Käfer von Nordtirol. Schlern-Schriften 64, Universitätsverlag Wagner, Innsbruck. 388 pp.

Anschrift des Verfassers: Mag. Lorenz NEUHÄUSER, c/o Institut für Zoologie, Abt. f. Morphologie und Ökologie, Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz. bzw. Ökoteam-Institut für Faunistik und Tierökologie, Kalvarienweg 11, A-8051 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [185_105](#)

Autor(en)/Author(s): Neuhäuser Lorenz

Artikel/Article: [Verbreitung und Ökologie der Palpenkäfer in Kärnten und den angrenzenden Gebieten \(Pselaphidae, Coleoptera\) 735-772](#)